

No. 128. Dienstags den 3. Juny 1828.

Bekanntmachung
den Stettiner Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige große Wollemarkt hieselbst wird in Gemäßheit einer von Seiten des Königlichen hohen Ministerii des Innern und der Polizei ergangenen Bestimmung in den Tagen den 12ten, 13ten und 14. Juni c. und nicht am 9ten, 10ten und 11ten Juni, wie in dem Kalender-Jahrmarkts-Verzeichniß angegeben ist, statt haben. Indem wir diese Abänderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich: daß der Breslauer Wollmarkt am 5. Juni d. J., der Landsberger am 11. Juni d. J. beendet seyn und der Berliner Wollmarkt am 16. Juni erst anfangen wird, wonach also der hiesige zwischen beiden einfällt und insbesondere noch Zeit übrig bleibt, den letztern Markt von hier ab zu besuchen, wenn Käufer oder Verkäufer dazu veranlaßt seyn sollten. — Die günstige Lage des Orts, sowohl für die An- als Abfuhr der Wolle, besonders für den auswärtigen Absatz, wodurch die besondere Bequemlichkeit dargeboten wird, die Wolle sogleich in Schiffen verladen und mit geringen Kosten eiligst nach englischen oder andern Seehäfen transportiren oder in großen Kähnen Stromaufwärts befördern zu können, ist bekannt, so wie es auch diesmal an den sonstigen Anstalten und Einrichtungen die für das Geschäft zweckmäßig, und für Käufer und Verkäufer wünschenswerth seyn dürften, nicht fehlen wird. Wir rechnen insbesondere hieher das Bestehen einer gut eingerichteten Sortirungs-Anstalt, welche sich zum Besten der Verkäufer und Käufer im vorigen Jahre vorzüglich bewährt hat, so wie, daß die hiesige Ritterschaftliche Privat-Bank und auch angesehene hiesige Handlungshäuser nicht blos mit den nöthigen Geld-Fonds versehen sind, um jedem Zahlungs-Bedürfnisse zu genügen, sondern auch bereit seyn werden, die etwa nicht verkauften Wollen zur Lagerung und zum demnächstigen Verkauf anzunehmen und darauf unter billigen Bedingungen angemessene Vorschüsse zu machen.

Die vorigen Wollmärkte haben die vorgedachten Vorzüge bewährt und dieserhalb gedenken wir nur, daß auf dem vorjährigen Markt 12,000 Centner, größtentheils feinere und mittlere Wollen gekommen, 10,150 Ctr. 10 bis 20 pCt. höher als im Jahre 1826 verkauft sind, daß sich die Preise, den Preisen des Breslauer Wollmarkts gleich gestellt haben und daß die in den Speichern der Ritterschaftlichen Privatbank aufgelagerten 1830 Ctr. größtentheils sortirt zu guten Preisen, auf ausländischen Plätzen, später verkauft worden sind.

Für diejenigen welche veredelte Schaafe verkaufen und kaufen wollen, können Wollproben im Bureau der unterzeichneten Commission niedergelegt werden, um sodann weitere Verabredungen über etwanige Käufe zu treffen. Der Markt wird wiederum auf der Lastadie und in den angrenzenden Straßen statt finden und die Local-Anordnungen für die Bequemlichkeit und Sicherheit, so wie auch für das Unterbringen von Pferden und Wagen, werden seiner Zeit getroffen und bekannt gemacht werden.

Stettin den 6ten April 1828.

Die Wollmarkts-Commission.

Preußen.

Berlin, vom 28. May. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen (Sohn Sr. Majestät des Königs) haben heute Höchstihre Inspectionsreise des dritten Armeecorps angetreten.

Se. Majestät der König haben dem zu Düben im Regierungs-Bezirk Merseburg stationirten Gensd'armen Arndt, von der 4ten Gensd'armerie-Brigade, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Deutschland.

Dresden, vom 24. May. — Ihre Königl. Hoh. die Kronprinzessin von Preußen langten gestern Nachmittags nach 3 Uhr, und heute Mittags Se. Königl. Hoheit der Kronprinz allhier an, und traten in den für Höchstdieselben im Königl. Schlosse in Bereitschaft gesetzten Zimmern ab. Beiden Königl. Hoheiten waren der Prinz Johann Königl. Hoheit entgegen gefahren.

München. Die feierliche Grundsteinlegung des Seiner Majestät dem Könige Maximilian Joseph im Wildbade Kreuth zu errichtenden Monuments wird nach dem heute erschienenen Programme am 27. May, dem Geburtstage des hohen Verstorbenen, statt finden. Ihre Majestät, die verwittwete Königin werden durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Carl vertreten. Se. Maj. der König haben erklärt, dieser Feierlichkeit in Person beiwohnen zu wollen.

Se Königl. Hoheit der Groß-Herzog von Baden haben die Erbauung zweier Rhein-Brücken bei Breisach und Hüningen genehmigt.

Nach allen Nachrichten aus den Badenschen Weingegenden verspricht der Rebstock dieses Jahr eine sehr reiche, gesegnete Ausbeute. In den noch vorhandenen Weinvorräthen ist jedoch gar kein Absatz.

Frankreich.

Paris, vom 23. May. — Der Gesetzentwurf wegen Anfertigung der Wahl-Listen wurde in der Sitzung der Pairskammer vom 21sten einer, nach dem Wunsche der Kammer, von dem Kanzler ernannten Commission übergeben, welche aus dem Herzog Decazes, dem Marquis v. Herbouville, den Grafen v. Kergariou, Molé und v. Tocqueville, dem Vicomte Lainé und dem Baron Portal besteht. — Der Baron Pasquier stattete hierauf den Commissions-Bericht über den, von der Deputirtenkammer gefaßten Beschluß ab: die zu einem besoldeten Amte beförderten Deputirten einer neuen Wahl zu unterwerfen, und stimmte, wie man unter der Hand vernommen hat, für dessen Verwerfung. Die Berathungen über diesen Gegenstand werden am nächsten Dienstag (den 27sten) beginnen. Den Beschluß der Sitzung machte der Vicomte Lainé mit der näheren Entwickelung seiner Proposition in Betreff der Competenz des Pairs-Hofes. Die Kammer entschied, daß diese Proposition in Erwägung zu ziehen sey.

Zu Anfang der Sitzung der Deputirtenkammer vom 21sten bestieg Hr. B. Constant die Rednerbühne, um eine Berichtigung des Protocolls der Sitzung vom vorigen Tage, in Betreff der von ihm verlangten nachträglichen Abstimmung über den ersten Artikel des Anleihe-Projects zu verlangen; sein Antrag wurde aber mit starker Stimmenmehrheit verworfen. Die Versammlung beschäftigte sich demnächst aufs-Neue mit dem Anleihe-Projecte. Der Berichterstatter, General Sebastiani, zeigte an, daß die Commission sich mit dem Amendement des Hrn. Odier, welches den 4ten Artikel des Entwurfes bilden wird, einverstanden erklärt habe. Dieses Amendement lautet folgendermaßen: „Die durch das Gesetz vom 25. März 1817 zur Tilgung der fundirten Schuld bestimmte jährliche Summe von 40 Millionen, wird, ebenfalls vom 22. März 1828 ab: 1) um 800,000 Fr., 2) um die ganze Summe vermehrt, die das Resultat der Unterhandlung bei Creirung der, durch das gegenwärtige Gesetz authorisirten, 4 Mill. Renten, etwa disponibel lassen möchte, ohne daß jedoch die, für Zinsen und Capitals-Tilgung von dem Schatze jährlich zu zahlende Summe 4,800,000 Fr. übersteigen darf." Der Berichterstatter gab bei dieser Gelegenheit, um sich deutlicher zu erklären, eine Uebersicht der verschiedenen Proportionen, in welchen, nach Maaßgabe der Art und Weise, wie die Anleihe gemacht wird, nämlich zu 5, 4½, 4, 3½ oder 3 Procent, der Tilgungs-Fond sich verändern würde. Hr. Dubourg stellte einige allgemeine Betrachtungen über den gegenwärtigen Zustand des Tilgungs-Fonds an und meynte, daß der vorliegende Gesetzentwurf in seiner ursprünglichen Gestalt auf so richtigen Grundsätzen beruht habe, daß derselbe ohne Zweifel einstimmig angenommen worden wäre, wenn nicht der Partheigeist sich mit ins Spiel gemischt hätte; so aber habe man sich alle Mühe gegeben, die Minister zu überreden, daß sie das Vertrauen des Volkes nur gewinnen könnten, wenn sie die Religion des Staates verfolgten, die sämmtlichen Beamten der vorigen Verwaltung, welche der Monarchie mit eben so viel Eifer als Redlichkeit gedient hätten, absetzten, und sich gegen einige arme Priester verschwörten, die unter dem Schutze der Gesetze und unter Leitung der Bischöfe ihr ganzes Leben der Erziehung der Jugend widmeten. Hr. Dupin der ältere beantwortete sofort diese Lobrede auf die Jesuiten; von keiner Verfolgung, meynte er, sey hier die Rede, wohl aber von der Ausführung der Gesetze, namentlich des Edictes von 1777, welches von dem öffentlichen Unterrichte diejenigen Geistlichen ausdrücklich ausschließe, die sich den Statuten der gallicanischen Kirche nicht unterwerfen wollten; jene Gesetze seyen aber noch immer in Kraft, und er fordere Jedermann heraus, ihm irgend eine gesetzliche Bestimmung zu nennen, wodurch dieselben aufgehoben worden wären; man gebe sonach nur ein öffentliches Aegerniß, wenn man den öffentlichen Unterricht Männern anvertraue, die dazu nicht befugt seyen, und der König werde zu seiner Zeit ohne Zweifel diesem Mißbrauche abhelfen, so wie er (Dupin) sich auch vorbehalte, sobald die Sache in der Kammer zur Sprache kommen werde, sie ausführlich zu erörtern. (Hr. Dupin der ältere war bekanntlich Mitglied der Commission für die kleinen Seminarien). Kaum hatte derselbe seine Rede beendigt, als der Graf Alexis v. Noailles (ebenfalls Mitglied jener Commission) die Rednerbühne bestieg; er schien indessen eine Zeitlang unschlüssig, ob er sprechen solle oder nicht; endlich aber sagte er: „Ich muß dem vorigen Redner bemerklich machen, daß meine Meynung von der seinigen gar sehr abweicht; da wir beide Mitglieder der erwähnten Commission gewesen sind, so scheint es mir, daß wir Beide verbunden sind über die gedachte Frage die größte Verschwiegenheit zu beobachten, und zwar um so mehr, als die Berathungen der Commission von so ernster Art gewesen sind, daß die Mitglieder sich das Versprechen gegeben haben, den Gegenstand derselben außerhalb der Commission in keiner Art zu berühren, weshalb wir auch nicht einmal das Recht zu haben glauben, die durch öffentliche Blätter verbreiteten lächerlichen und unschicklichen Gerüchte zu widerlegen. Der Minister des Innern gab sein Bedauern darüber zu erkennen, daß man in eine reine finanzielle Berathung, sehr zur Unzeit, einen völlig fremden Gegenstand verwebt habe. „In meiner Eigenschaft als Deputirter," äußerte derselbe, „muß ich sehr wünschen, daß

die gegenwärtige Discussion ein Ende nehme; der Gegenstand derselben verdient ohne Zweifel die ganze Sorgfalt der Regierung; diese kann indessen in diesem Augenblicke selbst noch keinen Beschluß fassen; denn obgleich man schon seit mehreren Tagen im Publikum und in den öffentlichen Blättern von einem angeblichen Gutachten spricht, welches die betreffende Commission abgegeben haben soll, so ist dieses doch bis zu diesem Augenblicke noch nicht zu unserer Kenntniß gelangt. (Allgemeine Verwunderung). Jede voreilige Discussion ist daher unnütz; sie leitet nur die öffentliche Meynung irre und erregt Mißtrauen; und die Würde der Kammer erheischt daher daß sie dergleichen Debatten meide." — Nachdem noch der Graf v. Noailles gegen Hrn. Dupin und Hr. Casimir Périer, nach einer Lobrede auf den Finanzminister, zu Gunsten des oben angeführten Amendements des Hrn. Odier aufgetreten war, wurde dieses letztere fast einstimmig angenommen; ein Zusatzartikel des Barons v. Puymaurin des Inhalts: daß von der Anleihe, ohne Bewilligung beider Kammern, nicht die kleinste Summe einer fremden Regierung geliehen werden dürfe, wurde verworfen und demnächst über das ganze Gesetz abgestimmt. Der Namensaufruf ergab 352 anwesende Mitglieder; in den Wahl-Urnen fanden sich 287 weiße und 65 schwarze Kugeln; der Entwurf ist sonach mit einer Mehrheit von 222 Stimmen angenommen worden. Am folgenden Tage sollte in den Bureaux eine Commission ernannt werden, um sich mit der Proposition des Hrn. Benj. Constant, die Namen der abwesenden Deputirten in dem Protocolle zu verzeichnen, zu beschäftigen.

Ungeachtet der Minister des Innern in der obigen Sitzung der Deputirten-Kammer versichert hat, daß die Regierung zur Zeit noch kein Gutachten von der Commission für die kleinen Seminarien erhalten habe, so enthält nichts desto weniger der Constitutionel in seinem neuesten Blatte einen abermaligen Aufsatz über diesen Gegenstand, an dessen Schlusse versichert wird, daß die Majorität der gedachten Commission nunmehr den Beschluß gefaßt habe, durch den Präsidenten derselben, Erzbischof von Paris, dem Könige Bericht über das Resultat ihrer Berathungen abzustatten und dabei der Minorität das Recht vorzubehalten, wenn anders sie es angemessen finde, einen Gegen-Bericht zu entwerfen. „So steht nun die Sache", äußert das gedachte Blatt; „zwar spricht man noch von Erläuterungen und Verbesserungen, die von ein oder zwei Mitgliedern der Majorität gegeben und in Vorschlag gebracht werden sollen; dazu ist aber jetzt keine Zeit mehr; und man darf hoffen, daß der Augenblick nahe bevorsteht, wo das Ministerium sich genöthigt sehen wird, zwischen ganz Frankreich und einer fremden Parthei, die alle Rechte bedroht, Alles demoralisirt und herabgewürdigt hat und überall Haß und Schrecken einflößt, zu entscheiden."

Der bisherige Botschafter am Römischen Hofe, Herzog von Laval-Montmorency, ist in der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. hier eingetroffen. Der Courier français will nunmehr mit Bestimmtheit wissen, daß derselbe den Gesandtschaftsposten in Wien erhalten, und daß der Vicomte von Chateaubriand statt seiner nach Rom gehen werde.

Der Messager des Chambres sagt mit Bezug auf die obigen Kammer-Verhandlungen: „Die Deputirtenkammer hat heute mit großer Stimmenmehrheit den Gesetz-Entwurf über die Anleihe der 80 Millionen angenommen. Dieses Zeichen eines hohen Vertrauens ist der wohl verdiente Lohn des loyalen Benehmens einer Verwaltung, die ihre Absichten klar zu erkennen gegeben hat. Durch eine so ehrenvolle Uebereinstimmung der verschiedenen Gewalten im Staate, werden wir, nach manchen stürmischen Jahren, endlich die Befestigung unserer Institutionen und die natürliche Entwickelung der Wohlfahrt Frankreichs erlangen."

Der Marquis von Grammont hat auf das Büreau der Deputirten-Kammer eine Proposition niedergelegt, worin er auf die Ernennung einer Commission anträgt, die sich mit der Untersuchung des Ausbaues des Sitzungs-Saales jener Kammer beschäftigen soll.

Nachrichten aus Toulon vom 15. May zufolge, haben die Schiffe Breslau, Scipio und Syrene Befehl erhalten, nächsten Sonntag nach der Levante abzusegeln.

Endlich enthält auch der Moniteur die Nachricht von der Einberufung der Cortes von Lamego, mittelst Decrets des Infanten-Regenten vom 5ten d. M.

Der berühmte englische Artillerie-General Sir William Congreve ist am 15ten d. M., 57 Jahre alt, in Folge einer langwierigen schmerzhaften Krankheit, deren Heilung er von unserem mittäglichen Klima erwartete, in Toulon mit Tode abgegangen. Man versichert, daß er, den Krieg mit der Pforte voraussehend, seiner Regierung 2 Pläne mitgetheilt habe, wovon der eine Mittel zur Vertheidigung, der andere dergleichen zur Vernichtung Konstantinopels angiebt. Er hinterläßt eine Wittwe, mehrere Kinder und ein sehr bedeutendes Vermögen.

In Marseille ist es bei Eröffnung des Theatre-Français sehr tumultuarisch hergegangen. Zwischen den Zuschauern im Parterre und einigen jungen Leuten in den Logen kam es zu Streitigkeiten. Anfangs begnügte man sich damit, sich Steine an die Köpfe zu werfen; bald aber flogen Stühle und Bänke in die Luft. An Verwundungen konnte es dabei nicht fehlen; doch sind dieselben nicht bedeutend. Alle Bemühungen von Seiten der Behörde, die Ruhe wieder herzustellen, waren anfangs vergeblich; endlich gelang es; die Ruhestörer wurden festgenommen, aber das unterbrochene Schauspiel konnte nicht bis zu Ende gegeben werden.

Spanien.

Nach Briefen aus Madrit vom 12. v. M. arbeitet man ohne Unterlaß an der Vermehrung des Heeres und der Organisation der verschiedenen Corps. Die Prinzessin von Beira läßt alle zu den Haufen des Chaves gehörigen Portugiesen, die in Spanien sind, neu kleiden, und sie sollen, unter der Anführung des Marquis (der aber noch immer in Bayonne ist), nach Portugal zurückkehren.

Das spanische Budget für 1828 lautet wie folgt: Civilliste 50,589,500 R., Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 10,893,000, Ministerium der Gnaden und Justiz 14,510,742, Ministerium des Krieges 253,084,810, Ministerium des Seewesens 40,000,000, Ministerium der Finanzen 79,410,637, in Summa 448,488,690 R. (in Frcs. 112,122,192, 50 C.; 29,900,000 Pr. Courant.)

Das Diario von Cadix vom 6. May, enthält folgenden Bericht aus der Havanna vom 20. März: Der Admiral Laborde ist wiederum in unsern Hafen mit seinem Geschwader eingelaufen und befindet sich letzteres in eben so gutem Zustande als vor dieser Expedition, welche 4 Monat gedauert hat, ohnerachtet es ihm während dieser Zeit nicht hat gelingen wollen, sich mit den Royalisten auf der Costa-Firme in Verbindung zu setzen, woran hauptsächlich die Proclamationen, von Puerto-Rico aus erlassen, und der Umstand, daß der Zweck der Expedition zu sehr bekannt geworden war, — Schuld sind. Hierdurch ist die Aufmerksamkeit auf denen Punkten, wo die Landung vor sich gehen sollte, zu sehr rege geworden und hat dies den Plan vereitelt.

Portugal.

Lissabon, vom 7. May. — Der Absolutismus thut entscheidende Schritte. Die unglücklichen Spanier, die sich hieher geflüchtet haben, sind das erste Opfer desselben geworden. Vorgestern waren bereits einige derselben verhaftet worden, heute aber hat man die Maaßregel auf alle ausgedehnt. Die ganze Polizei war in Bewegung; mehr als 40 Personen sind in das Gefängniß gebracht worden, Kaufleute, Rentiers, einen Apotheker, alles ruhige Bürger, und bereits seit drei oder vier Jahren hier wohnhaft, hat hat man verhaftet. Der Vorwand, unter welchem dies geschah, war der, daß ihre Papiere nicht in Ordnung wären; dies ist bei dem größten Theil derselben nicht ohne Grund, allein man wußte, daß sie ausgewandert waren, und hatte sie unter der Constitution, wie unter Johann VI. nie beunruhigt. Es ist davon die Rede, sie aus dem Königreich zu schaffen. Ob dies auf Veranlassung der spanischen Regierung geschieht, weiß man nicht, auf jeden Fall ist es aber eine große Ungerechtigkeit. Niemand wagt mehr auszugehen; das Theater ist beinahe ganz leer. Auch bei den Restaurateurs sieht man fast niemanden mehr; man fürchtet sich, an einen anständigen Ort zu Tische zu gehen, um nur nicht bemerkt zu werden, und verbirgt sich lieber in den unscheinbaren Garküchen. Bis jetzt weiß man noch von wenigen verhafteten Portugiesen. Man spricht heut von einem Maskenzug, der aus mehreren hundert Personen bestehen soll, fürchtet aber, daß dies nur ein Mittel sey, um insgeheim Morde zu begehen. Der Gedanke ist gräßlich: man hofft aber, das das diplomatische Corps die Sache verhindern wird.

Gestern Abend und in der Nacht sind neue Verhaftungen vorgefallen. — Man glaubt noch immer, daß der Maskenzug morgen beginnen werde; er soll von Belem ausgehen. Ungeachtet des erlassenen Dekrets glaubt man doch, daß es morgen einen unruhigen Tag geben werde. In Belem, dem Hauptquartier der Absolutisten, sollen Feuerwerke abgebrannt werden. Der Senado macht ebenfalls Anstalten zu Festen, aber diese sind noch im Beginnen, und man glaubt daher, daß die Feste erst nach Zusammenberufung der drei Stände stattfinden werden.

Der neue französische Gesandte hat noch niemanden angenommen. Er hat sich seit zwei Tagen mit seinen Sekretairen eingeschlossen und ist damit beschäftigt gewesen, die Depeschen, die er am 4ten durch einen außerordentlichen Courier an seinen Hof geschickt hat, abzufassen.

Es ist jetzt gewiß, daß der Maskenzug Statt finden wird. Er wird aus 5—600 bewaffneten Personen bestehen, und es sollen, auf Befehl des Polizeiintendanten, 300 Hellebarden dazu vertheilt worden seyn. Man versichert, daß der engl. Gesandte gestern feierlich erklärt habe, daß er, von diesem Augenblicke an, in keiner Beziehung mehr mit D. Miguel stände. Das engl. Wappen hat er indeß noch nicht abnehmen lassen: auch hängt das spanische noch am Hotel des spanischen Gesandten.

Die Absolutisten sollen dem D. Miguel gerathen haben, die Fidalgos, welche die Unterschrift verweigert haben, verhaften zu lassen. Man zögert indeß mit der Ausführung dieses Entschlusses.

In den Provinzen ist alles in Aufruhr. In Viana hatte die Municipalität den D. Miguel förmlich proclamirt, aber die Besatzung, welche aus 100 Mann besteht, empörte sich, vernichtete die Proklamation, durchlief, mit einem großen Theil der Einwohner, die Stadt und rief: es lebe Don Pedro! Man spricht von vielen Verhaftungen in Porto, weiß aber hier nichts Bestimmtes darüber.

In Bezug auf die schon mitgetheilten Nachrichten aus Lissabon heben wir noch Folgendes aus der Privat-Correspondenz des Courier über die Portugiesischen Angelegenheiten aus: Von Seiten der absolutistischen Parthei sind alle möglichen Mittel angewendet worden, um das Volk zu bewegen, Dom Miguel zum König auszurufen. Man bestrebte sich besonders, recht viele zur Unterzeichnung der von dem Municipal-Senat dem Regenten zu überreichenden Adressen zu vermögen. Lächerlich genug ist es, daß man eine große Menge von den zahlreichen Bogen, auf welche diese Unterschriften gesetzt wurden, bei genauer Betrachtung vernichten mußte, weil, wie solches auch Französische Blätter bereits angezeigt haben, statt der Namen entweder unangemessene Scherze, oder wohl

gar die Worte „Dom Pedro IV." oder Dona Maria II. aufgeschrieben waren. Daraus, daß Lissabon sich mehrere Tage lang, über diese Vorfälle belustigte, ersieht man wohl wie man den, den Maaßregeln Dom Miguels gezollten „allgemeinen Beifall," wie ihn die Hofzeitung nennt, zu nehmen habe. Einige Edelleute verweigerten, ihre Namen zu unterschreiben und man erzählt, daß Einer derselben, welcher von seiner Familie dazu gezwungen wurde, in Thränen ausbrach und sagte, nur Hunger habe ihn zur Unterschrift bewegen können. Admiral Beauclerk ist auf dem Spartiate abgesegelt, nachdem die Englischen Truppen die Forts Bugio und St. Julien verlassen hatten. Die Königin will, erzählt man sich allgemein, zur Krönung Dom Miguels nicht einmal die Vereinigung der drei Stände abwarten. In den Provinzen sind viele Plätze in vollkommenem Aufruhr. Zu Oporto soll der Gouverneur getödtet und eine Regentschaft in Dom Pedros Namen gebildet worden sein. Auf der Post werden hier alle Briefe geöffnet, und diejenigen, welche irgend eine Nachricht enthalten, als Zeugniß gegen die Personen, an die sie gerichtet sind, gebraucht.

Der Londner Courier vom 23. Mai liefert das Decret des Regenten zur Zusammen-Berufung der drei alten Stände des Reichs, wie solches bereits von uns mitgetheilt worden ist. Dasselbe Blatt theilt aus seiner Lissaboner Privat-Correspondenz vom 10. d. M. über die dortige Lage der Dinge Folgendes mit: Endlich hat die Absolutisten-Parthei die Maske abgeworfen, und Dienstag, d. 6. d., ungefähr um 1 Uhr, erhielten wir in der Beilage zur Hofzeitung die Frucht der großen, im Palläste gehaltenen Versammlung, zu welcher einige Magistrats-Personen berufen worden waren, um ihre Meinung über die Sache abzugeben. Daß Dom Miguel jetzt sich ganz als Alleinherrscher beträgt, wird nicht nur durch das Decret vom 3ten, sondern auch durch spätere unter seinem eigenen Namen in der Hofzeitung erschienene Verordnungen klar, worin er sein Bestreben ausspricht, Portugal seinen alten Glanz wiederzugeben, da alles Uebel nur durch die Partheiungen seit 1820 bewirkt worden sei. In Folge dieser Ereignisse hat das diplomatische Corps den Beschluß gefaßt, in einer gemeinschaftlichen Note den Viscount Santarem zu unterrichten, daß ihre Beziehungen zu dem dortigen Hofe bis dahin, daß ihnen anderweitige Instructionen von ihren respectiven Höfen zu Theil geworden, aufgehört hätten. — Die Truppen zu Oporto sollen sich im Insurrections-Zustande befinden.

Die Trombeta kündigt an, daß man im Begriff sei, das heilige Tribunal der Inquisition wieder einzusetzen.

Man versichert, daß das letzte aus England angekommene Packetboot dem Englischen Admiral den Befehl überbrachte, die Abreise seiner Escadres zu verschieben, daß dieser Befehl jedoch um 36 Stunden zu spät gekommen. Doch sollen noch 2 Englische Fregatten an der Mündung des Tajo herumkreuzen.

England.

London, vom 23. May. — Im Oberhause reichte vorgestern Lord Malmesbury eine Petition mehrerer Landeigenthümer und Woll-Producenten ein, welche baten: das Haus möchte ihre Angelegenheiten in Erwägung ziehen. Es ward bestimmt, daß die Bittschrift dem Ausschusse vorgelegt werden sollte.

Im Unterhause bat Hr. S. Rice um Erlaubniß, eine Bill zur Verbesserung der, auf die Bank und Banquiers in Irland bezüglichen Gesetze einzubringen. Dies wurde gestattet. Der Bericht des Ausschusses über das Amendement der Pensions-Acte sollte dem Hause am folgenden Tage vorgelegt werden. Hr. Planta zeigte in Hrn. Peel's Namen an: daß dieser einen Antrag zur Vertagung des Hauses vom nächsten Freitag bis zum 30sten d. machen werde. Der Bericht des Ausschusses über die Korn-Bill wurde angenommen und die dritte Lesung auf den nächsten Freitag festgesetzt.

Am Mittwoch spät Abends fand eine Versammlung mehrerer Minister in der Wohnung des Herrn Peel statt.

Das Gerücht, daß die Minister Peel, Huskisson und Palmerston, aus dem Ministerium treten würden, wird immer stärker.

Der Ausgang der Debatte über die East-Retford-Bill hat zu Gerüchten von beabsichtigten Ministerial-Veränderungen Anlaß gegeben, indem mehrere der Cabinetsminister gegen einander gestimmt haben. Die Art und Weise, wie sich der Courier hierüber äußert, scheint diesen Gerüchten Bestätigung zu verleihen. Die immer wachsende Glaubwürdigkeit derselben überwiegt in der öffentlichen Ansicht alle auswärtigen Nachrichten an Wichtigkeit, um so mehr, da die gegenwärtige Lage Europa's, und unsere Stellung zu den auswärtigen Mächten, besonders zu Rußland und Frankreich, die unbedingteste Herzlichkeit, Festigkeit und Einmüthigkeit im Cabinette erfordern. Man spricht von dem Austritte des Herrn Huskisson und des Lords Palmerston; auch nennt man noch einige andere Mitglieder des Cabinets. Vorgestern Abend hatten der Herzog von Wellington, die Lords Aberdeen und Bathurst, die HH. Goulbourn und Peel in der Wohnung des Letztern eine Zusammenkunft, sowohl gestern als heute haben wieder Conferenzen stattgefunden.

Einem Morgenblatt zufolge soll einer hohen Person eine Mittheilung über einen hochwichtigen Gegenstand gemacht worden seyn. Derjenige, von welchem dieselbe ausgegangen, soll zu gleicher Zeit seine Uebereinstimmung mit den Ansichten jener hohen Person, aber auch die Ueberzeugung geäußert haben, sein längeres Bleiben im Amte werde davon abhängen, ob die von

ihm angerathenen Maaßregeln ergriffen würden oder nicht. Eine dritte Person von Bedeutung soll hierauf die Annahme jener Maaßregeln genehmigt haben.

Niederlande.

Brüssel, vom 22. May. — Der Baron Pollandt von Kappel, Generaldirektor für den protestantischen Cultus, ist zum Staatsminister ernannt worden.

Die Einführung der Dampfpakete zwischen Dover und Ostende hat bereits zuwege gebracht, daß viele Reisende nach und von dem Continente, diesen Weg, anstatt den über Calais, nehmen.

Rußland.

St. Petersburg, vom 20. May. — Ihre Majestät die regierende Kaiserin sind am 9ten d. in Luga angekommen und haben im Hause des Kaufmanns Koschewnikow Ihr Nachtquartier genommen. Am folgenden Tage geruheten Ihre Majestät der Frau vom Hause ein Paar Brillant-Ohrringe zum Geschenk zu machen, und Nachmittags nach 6 Uhr Ihre Reise fortzusetzen.

Am 3. May haben Se. Maj. der Kaiser dem Geheimen Rathe, Baron Nicolai, Ihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Dänischen Hofe, in Anerkennung seiner langen eifrigen Dienste, den St. Annen-Orden erster Klasse in Diamanten, zu ertheilen geruhet.

Mitelst Berichts vom 23. April (5. May) hat der Feldmarschall Graf v. Wittgenstein dem dirigirenden Senat das Kaiserliche Rescript vom 12. (24.) April mitgetheilt, welches den Befehl enthält, am 25. April (7. May) die Feindseligkeiten gegen die Türkei zu beginnen.

Von der Linie Kuban wird unterm 27. März (8. April) gemeldet, daß der zu Anapa kommandirte Pascha von drei Roßschweifen Hassan-Thetschen-Oglu, sich mit dem Commandanten zweiten Ranges Abdulla-Pascha nach Konstantinopel eingeschifft hat. Seinen Posten hat der alte Deribey vor Trapezunt Thatir-Oglu-Osman erhalten. Dieser durch seine Tapferkeit bekannte Greis hatte schon sonst über die Truppen zu Anapa das Commando gehabt. Einige Ingenieurs, welche den Auftrag haben, die Festungswerke dieses Platzes auszubessern, sind vor kurzer Zeit von Konstantinopel angekommen.

Odessa, vom 7. May. — Die Einweihung des Monuments des verstorbenen Herzogs von Richelieu fand am 4ten d. M. statt. Die Bildsäule war verhüllt, und an den 4 Ecken des Fußgestells wehten die Russische, Französische, Englische und Oesterreichische Fahne; die Kaufmanns-Häuser an der Rhede vor dem Boulevard waren mit Teppichen behangen. Um 11½ Uhr begab sich der Graf Woronzow, General-Gouverneur von Neu-Rußland und Bessarabien, nachdem er dem Gottesdienste in der Kathedral-Kirche beigewohnt hatte, in Begleitung der Militair- und Civil-Autoritäten nach dem Boulevard. Vor dem Denkmal stand ein Bataillon des Linien-Infanterie-Regiments Ufa aufgestellt. Nach Vorlesung der von dem verewigten Kaiser Alexander erlassenen, die Errichtung des Denkmals betreffenden, Urkunde, hielt der Erzpriester eine Rede. Im Augenblicke der Enthüllung der Bildsäule ward sie von den Truppen mit Militair-Musik und von den Schiffen mit Kanonen-Schüssen begrüßt. Hierauf zeigte Herr Sicard, eins der Mitglieder der zur Errichtung des Denkmals niedergesetzten Commission, die Verdienste des Herzogs um jene Gegenden. Unmittelbar darauf sprachen zwei der Professoren des Lyceums Richelieu, zu Ehren des Stifters dieser Erziehungs-Anstalt Lobreden. Dann erschallte Militair-Musik und die Truppen defilirten vor dem Denkmale vorüber. Der General-Gouverneur hatte die Behörden und die ausgezeichneten Einwohner zu einem glänzenden Dejeuner einladen lassen, wo man Toast's auf Se. Maj. den Kaiser, die erhabene Kaiser-Familie und das Andenken des Herzogs ausbrachte. Abends war das Fußgestell des Denkmals erleuchtet.

Italien.

Livorno, vom 16. May. — Am 9ten d. gingen die beiden ägyptischen Kriegsbriggs von hier unter Segel. Sie wollen, wenn ihnen das Einlaufen nicht verwehrt wird, sich fürs Erste zu Ibrahim-Pascha nach Navarin begeben. Die schon eingekauften Materialien zu dem hier für den Pascha von Aegypten zu erbauenden Linienschiffe von 74 Kanonen, sollen in dem Zustande, worin sie sich eben befinden, nach Aegypten geschickt werden. Die Lage der Levante wirkt fortwährend sehr nachtheilig auf den Handel unsers Platzes. — Ein diesen Morgen mit Getreide in 31 Tagen von Konstantinopel hier angekommenes russisches Schiff erweckte hier Anfangs neue Friedenshoffnungen, nachdem man aber die Aussagen des Kapitains vernommen, so zeigte es sich, daß dieses Schiff durch List oder Bestechung entkommen ist. Der Kapitain versichert, in Konstantinopel deute alles auf Krieg. Die Türken exerciren täglich, und glauben nun mit Hülfe der europäischen Taktik unüberwindlich zu seyn. — Hier wurden heute, nach Ankunft einer Staffette von Wien, durch einen Spekulanten 6 bis 7000 Säcke Getreide eingekauft. — Von Alexandrien haben wir Nachrichten bis zum 21. April, von Malta bis zum 6. Mai; sie enthalten aber nichts besonders Wichtiges. Mit dem Dampfboot aus Neapel war am 5. May nebst andern Passagieren, Hr. von Rothschild auf Malta angekommen. Da sich jetzt beim Anfang der heißen Jahreszeit kaum eine Vergnügensreise voraussetzen läßt, so glaubten viele Personen, dieser Banquier sey von einer oder mehreren der alliirten Mächte beauftragt, die griechische Regierung mit

den benöthigten Geldsummen zu versehen. Er soll 70,000 schwere Piaster mit sich nach Malta gebracht haben.

Türkey und Griechenland.

Hermanstadt, vom 13. May. — Der Hospodar der Wallachei, Fürst Ghika, ist von Bucharest, welches er am 10ten d., vor dem Einrücken der Russen, verlassen hatte, in der kaiserl. Quarantaine eingetroffen. Er wird vorläufig seinen Aufenthalt hier oder in Cronstadt nehmen. — Die Russen sollen bald nach ihrem Einrücken in Jassy eine Kriegssteuer ausgeschrieben und die Bojaren eine Protestation dagegen eingelegt haben. (Hamb. Z.)

Smyrna, vom 14. April. — Wie man erfährt, wollen die drei dem Londoner Traktate vom 6. Juli beigetretenen Mächte ihre Botschafter in Corfu versammeln, um über die griechischen Angelegenheiten mit der Pforte zu unterhandeln, und ihr ein Ultimatum zuzusenden, wodurch ein neuer Termin zur Annahme der Intervention festgesetzt, und nach fruchtlosem Verlauf desselben die Pforte mit Zwangsmaaßregeln von Seite der Mächte bedroht werden soll. Zu diesem Ende sollen englische und französische Truppen nach Morea übergeschifft, und die kombinirten Eskadern verstärkt werden. — Die Verfolgungen der Armenier dauern fort; man hat die Geistlichen von ihren Glaubensgenossen getrennt, und ganze Gemeinden ihrer Seelenhirten beraubt. Der kaiserl. östreichische Internuncius soll diesfalls neuerdings die ernstlichsten Vorstellungen gemacht, jedoch keine befriedigende Antwort erhalten haben. — Die russischen Unterthanen, welche sich noch hier aufhalten, waren von dem Pascha aufgefordert worden, sich als Rajas zu erkennen; sie wendeten sich hierauf an den niederländischen Gesandten in Konstantinopel, und baten ihn bei der Pforte zu bewirken, daß man von dieser Zumuthung abstehe, damit nicht ruhige Geschäftsleute aus ihrem Wirkungskreise gerissen und genöthigt würden, das türkische Reich zu verlassen. Die Pforte hat auf diese Vorstellung durch ein Rescript geantwortet, worin den Behörden zu Smyrna aufs Strengste anbefohlen wird, niemand in seinem Geschäfte zu stören, oder ihm den Stand eines Rajas aufzudringen, indem es nie die Absicht der Pforte gewesen sei, fremde Unterthanen zu beunruhigen. Die Beobachtung der im Orient üblichen Kleiderordnung nach Unterschied des Standes und religiösen Bekenntnisses, ist durch einen Ferman neuerdings anempfohlen worden.

Der Hattischerif des Großherrn ist in Aegypten noch nicht officiel bekannt gemacht worden, und noch kennt man ihn daselbst nur durch die Europäischen Zeitschriften. — Der Vice-König ist beständig in den Provinzen Nieder-Aegyptens, und beschäftigt sich mit Gegenständen des Ackerbaues und des Handels, besonders aber mit einer Truppen-Aushebung von 20,000 Mann, die er aber wegen der außerordentlichen Abneigung der Araber, das müssige Leben mit dem beschwerlichen des Soldaten zu vertauschen, schwer in's Werk setzen wird. Se. H. hatten die Absicht, zur Verbesserung ihres Finanzzustandes eine neue Münze schlagen zu lassen; einige viel geltende Personen haben jedoch dagegen Vorstellungen gemacht und geradezu erklärt, daß dies dem durch das Monopol-System schon zu Grunde gerichteten Handel den letzten Stoß versetzen würde und so ist das Project wieder aufgegeben worden. — Man beschäftigt sich damit, einige Aegyptische Fahrzeuge nach Triest und Livorno mit Matrosen abzuschicken, durch welche die in jenen beyden Häfen erbauete Fregatte und Goelette bewaffnet und hieher geführt werden sollen. Die Baumwollen-Ernte wird dieses Jahr nicht über 80,000 Ballen betragen; diese fortschreitende Verminderung in der Gewinnung der Baumwolle schreibt man aber, besonders im gegenwärtigen Augenblicke, den Truppen-Aushebungen des Pascha's mit Recht zu, so wie den ungeheuern Abgaben, welche Aegypten gegenwärtig zu tragen hat.

Miscellen.

Se. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Anton von Oesterreich, Großmeister des deutschen Ordens, welcher den 29sten v. M. auf den zum Hochmeisterthum gehörigen Gütern Goppau u. s. w., bei Leobschütz, anwesend waren, besuchten unter dem Namen eines Grafen v. Freudenthal die Eisengießerei in Gleiwitz und Königshütte.

Der Buchhändler Ernst Fleischer von Leipzig hat Sr. Maj. dem König von England in einer Privat-Audienz im St. James-Pallast das Dedications-Exemplar der Umrisse zu Shakespeare's Hamlet, gezeichnet von dem Professor Moriz Retsch in Dresden, überreicht. Se. Maj. hat das in Leipzig prächtig gebundene Exemplar sehr gnädig aufgenommen, und das Werk darf in England nicht nachgestochen werden.

Konstantinopel.

(Beschluß des in der Zeitung v. 31. v. M. abgebrochenen Artikels.) Der Kanal von Konstantinopel oder der Bosporus dient zum Ausfluß der Gewässer des schwarzen Meeres, die mit Schnelligkeit gegen das Marmorameer oder den Propontis, und von hier aus durch die Dardanellen oder den Hellespont in den Archipelagus oder das ägäische Meer strömen. Dieser Kanal, der Europa von Asien trennt, befindet sich zwischen zwei parallelen Hügelketten. Seine Tiefe wechselt

in der Mitte zwischen 15 und 20 Klastern. Die Schiffahrt wird durch keine Untiefe gefährdet. Eine einzige, wohlbekannte Klippe, Therapia gegenüber, würde einige Gefahr darbieten, wenn sie nicht ganz nahe an der Küste läge. Dieser Kanal ist ein trefflicher Hafen in seiner ganzen Länge von etwa sieben Seemeilen und hat einen sehr guten Ankergrund. Die Buchten und Hügel an den Ufern sichern ihn vor allen Winden. Der Golf von Bujukdere, wo der Kanal durch eine Ausdehnung gegen das Thal dieses Namens breiter wird, dient als Ankerplatz und Station für die Schiffe, welche nach oder aus dem schwarzen Meere segeln wollen. Die beiden Küsten, die sich von dem letztern Ankerplatz bis an das schwarze Meer erstrecken, sind steiler als die Küsten am übrigen Kanal. Der Kanal des Bosporus wird nahe bei seiner Eröffnung in das schwarze Meer durch die zwei Schlösser des Fanal oder der Leuchtthürme von Europa und Asien vertheidigt. Diese beiden Forts, deren Entfernung von einander gegen funfzehnhundert Toisen beträgt, erfüllen den Zweck, zu dem sie dienen sollen, nur sehr unvollständig. Die von dem Baron Tott an der schmalsten, nur 500 Toisen betragenden Stelle des Kanals erbauten neuen Schlösser, Poyras und Caribche, können aber feindliche Schiffe wegen ihrer mit Kasematten versehenen Batterien mit Vortheil beschießen. Die Forts Rumily-Cavac und Anadoly-Cavac, die durch die HH. Mounier und Fontaine ausgebessert und vervollkommnet worden sind, haben offene, dem Wasser gleiche, Batterien. Sie liegen am Fuße eines Hügels, an dessen Abhang eine große Mauer angebracht ist, so daß diese Batterien von dem Feuer der hohen Batterien der Linienschiffe beherrscht seyn, und alle Kugeln, welche die hintere Mauer träfen, sich in denselben sammeln würden. Bei dem neuen Vertheidigungssystem des Bosporus hat man in fast gleichen Entfernungen zwischen den alten Schlössern des Kanals andere Batterien, entweder in gleicher Höhe mit dem Wasserspiegel, oder sieben bis acht Toisen über demselben angelegt. Man hatte überdies vorgeschlagen, die niedern Batterieen durch ein Blendungsfort zu decken, um die Kanoniere vor dem Feuer der Linienschiffe, und den sowohl durch die Mauer als durch die nahen Felsen zurückgeprallten Kugeln zu schützen. Dieser Vorschlag ward aber nicht vollzogen. Mehrere Batterien wurden an den Ufern der Rhede von Bujukdere errichtet, um ein feindliches Geschwader von diesem Ankerplatz abzuhalten, wenn es trotz des Feuers der vertheidigenden Werke den obern Theil des Kanals passirt hätte. Die Schlösser des Romily-Hassan und Anadoly-Hassan, im funfzehnten Jahrhundert nordöstlich von Konstantinopel, kurz vor der Einnahme dieser Hauptstadt, an einer Stelle erbaut, wo der Kanal nur dreihundert Toisen breit ist, sind noch in ihrem ursprünglichen Zustande. So gefährlich sie den Schiffen waren, deren man sich damals bediente, so würden sie doch gegenwärtig, bei der Kleinheit ihrer Batterien und der zu geringen Breite des Terrains, um Kanonen von schwerem Kaliber daselbst aufzustellen, für Schiffe von hohem Verdeck nicht sehr gefährlich seyn. Man hat der Pforte unaufhörlich vorgestellt, daß dieser Punkt zur Vertheidigung des Bosporus von der höchsten Wichtigkeit sey; die Türken lächeln aber über jeden Vorschlag, die unter Mahomet II., dem Besieger so vieler Könige und dem Eroberer von Konstantinopel, errichteten Werke vollkommener zu machen. Der Sultan Selim III. hatte inzwischen in Betreff dieser Schlösser einen Vorschlag genehmigt, der ohne den Sturz dieses Monarchen, dessen Geist über die Vorurtheile seiner Nation erhaben war, vollzogen worden wäre. Konstantinopel, in seiner Centralstellung zwischen den Regionen des Südens und des Nordens, zwischen den Völkern des Orients und des Occidents, von wo es mit denselben durch den Pontus Euxinus, den Propontis, den Archipel, das mittelländische Meer und den Ocean, so wie durch alle in diese Meere sich ergießenden große Ströme sich in Berührung setzen kann, das einen umfassenden, sichern und bequemen Ankerplatz in seinem Hafen und in dem Kanal des Bosporus für alle Schiffe der ganzen Erde darbietet, die sich daselbst versammeln möchten, scheint gleichsam von der Natur zur Hauptstadt der Welt bestimmt zu seyn. Außer den politischen und Handels-Vortheilen aber, die Konstantinopel durch seine Lage gewährt, kann es auch noch leicht der erste Kriegsplatz unsers Kontinents werden. Auf einem dreiseitigen Vorgebirge erbaut, wovon 2 Seiten von tiefem Gewässer bespült sind, ist es nur von einer Seite angreifbar. Diese Seite bietet eine gerade Linie dar, und wäre daher sehr vortheilhaft durch das Bastionssystem der großen Halbmonde zu vertheidigen. Die Vorstädte Pera, Dimitri und Galata können in ihrem Vereine eine sehr starke Festung zu der trefflichsten Unterstützung für Konstantinopel bilden. Ihre Mauer geht jetzt oberhalb dem türkischen Kirchhof, nahe bei Pera, auf die Vergebene bei St. Dimitri und den Okmeidan, und könnte von einer Seite bis an den Bosporus, hinter Dolmabakche, und von der andern bis zum Hafen von Konstantinopel, zwischen Hassakeni und dem Serail Ainali-Cavak, fortgesetzt werden.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute früh ½ 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt ergebenst an.

Dessau, den 21. May 1828.

Friedrich Graf zu Solms.

Von gewogendlicher Theilnahme überzeugt, gebe ich mir die Ehre, meinen geehrten Freunden und Verwandten die heute früh um halb 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, ganz ergebenst anzuzeigen.

Cujau den 31sten May 1828.

H. Freiherr v. Seherr-Thoß.

Todes-Anzeige.

Den am 1. Juny d. J. erfolgten Tod meiner jüngsten Tochter Auguste, deren Geburt meiner innig geliebten Gattin vor 4 Monaten das Leben raubte, zeige ich allen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, hiermit an.

Liatkove den 3. Juny 1828.

Vieveger, Gutspächter.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 3ten: Oberon, König der Elfen.

Erste Beilage zu No. 128. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 3. Juni 1828.

In W. G. Korns Buchhandl. ist zu haben:

Barries, Dr. C., russische Bäder, nebst einer Anweisung zum zweckmäßigsten Gebrauch derselben 1r Thl. gr. 8. Hamburg. Herold. br. 1 Rtlr. 18 Sgr.

Schmalz, C. A. W., Hand- und Hülfsbuch für Cantoren, Organisten, Schullehrer und Schulgehülfen, welche sich die Abfassung der Lebensläufe und kirchlichen Abkündigungen erleichtern wollen. 8. Sorau. Julien. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Busch, F. B., theoret. prakt. Darstellung der Rechte geschwächter Frauenspersonen gegen ihre Verführer. gr. 8. Ilmenau. Voigt. 2 Rthlr.

Müller, Dr. G., kurze Theorie der Dichtungsarten. gr. 8. Berlin. Mittler. 2 Rthlr.

Schnackenburger, M., über das Alter der jüdischen Proselyten-Taufe. gr. 8. Berlin. Dümmler. 1 Rtlr.

Schlesische
Instanzien-Notiz
oder
Verzeichniß
aller
königlichen Militair-, Civil-, Geistlichen-, Schulen- und übrigen Verwaltungs-Behörden
und öffentlichen Anstalten
in
der Provinz Schlesien, dem dazu gehörigen Theile der Lausitz und der Grafschaft Glatz.
Für das Jahr 1828.
Mit höherer Genehmigung
herausgegeben
in dem Ober-Präsidial-Bureau.

Preis: 1 Rthlr.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Sr. Durchl. Prinz v. Carolath-Schönaich, von Sabor; Hr. Bailly v. d. Marne, Bevollmächtigter, Hr. v. Taubadel, Partikulier, beide von Jakobswalde; Hr. von Taubenheim, Major, von Schweidnitz; Herr Baron v. Richthofen, von Gebersdorf; Hr. Baron v. Richthofen, von Kammerau; Hr. Baron v. Zedlitz, Major, von Neumarkt; Hr. Heller, Amtsrath, von Ehrzelitz; Hr. Heller, Oberamtm., von Schreibendorff; Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Schmollschütz; Hr. v. Köckritz, von Mechau; Hr. v. Richthofen, Partikul., von Schweidnitz; Hr. v. Mutius, Rittmeister, von Albrechtsdorff; Hr. v. Koschenbahr, Rittmeister, von Türpitz; Hr. Feez, Kaufmann, von Frankfurt a. M. — In den drei Bergen: Hr. v. Reichenbach, von Dippelsdorf; Hr. John, Gutsbes., von Landshut; Hr. Conrad, Oberamtm., von Jauschwitz; Hr. Ruffert, Kaufm., von Liegnitz. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Matuschka, von Arnsdorf; Hr. Graf v. Hoverden, von Herzogswaldau; Hr. Roth, Seehandlungsagent, von London; Hr. Geisler, Gutsbes., von Schewentline; Frau v. Randow, von Pohlwitz; Hr. Engel Oberamtmann, von Dometzko; Hr. Paschewa, Oberamtmann, von Storchnest; Hr. Schumann, Kaufm., von Grünberg; Hr. Tobias, Kaufm., von Züllichau. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Gaisberg, Obrist-Lieut., von Gierau; Hr. v. Raumer, Amtsrath, von Kaltwasser; Hr. v. Hochberg, von Rückers; Hr. Heinze, Kaufm., von Lauban; Hr. Sieber, Gutsbesitzer, von Künzendorff; Hr. v. Förster, von Lamsdorff; Hr. Salbach, Gutsbes., von Bielitz; Hr. Lorentz, Gutsbes., von Schaderwitz; Hr. Lucas, Gutsbes., von Loslau; Hr. Pohl, Gutsbesitzer, von Gostitz; Hr. v. Langenau, von Tarchwitz; Herr Peukert, Kaufm., von Neisse; Hr. v. Schlutterbach, Gutspächter, von Gros-Wilkowitz; Hr. v. Burgsdorff, von Reichau; Frau Majorin v. Oheimb, von Striegau. — Im goldnen Zepter: Hr. Göldner, Justizrath, von Tschirnau; Hr. Bukausch, Gutspächter, von Sulau; Hr. Reymann, Oberamtm., von Ostrzeczow; Hr. Buschke, Gutsbes., von Karmine; Hr. v. Leckow, von Mühlrädlitz; Hr. v. Wezyk, a. d. G. H. Posen. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Pfeil, von Lomnitz; Hr. v. Saminsky, aus Polen; Hr. v. Zawatzky, Rittmeister, von Leobschütz. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Gersdorff, Partikulier, von Oels; Hr. Urban, Gutspächter, von Löwenstein; Hr. Martin, Kaufm., von Namslau; Hr. Assig, Pastor, von Ruppersdorff; Hr. Christ, Kaufm., von Neisse; Hr. Methner, Gutsbes., von Simmelwitz; Hr. Brachmann, Justiz-Commiss., von Ratibor. — In der goldnen Krone: Hr. Kobelt, Gutsbes., von Leutmannsdorff; Hr. Kobelt, Gutspächter, von Geppersdorff; Hr. Schneider, Gutsbes., von Seiffersdorff; Hr. Gründler, Gutsbes., von Reichenbach; Hr. Leuchtenberger, Inspector, von Langenbielau; Hr. Grambsch, Oberamtm., von Kauder; Hr. Hoffmann, Oberamtm., von Schlaupe. — Im weißen Adler: Hr. v. Tschirschky, von Peilau; Hr. Seiffert, Lieutenant, von Suckau; Hr. Kretschmer, Oberamtm., von Gros-Schwerin; Hr. v. Busse, Kapitain, von Weidenbach; Baronin v. Stechow, von Blumerode. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Magnis, von Ullersdorff; Hr. Graf v. Reichenbach, von Kraschnitz. — In der großen Stub.: Herr v. Zaborowsky, Bevollmächtigter, von Przigodzice; Hr. Majunke, Oberamtm., von Gunkowitz; Hr. Kliesch, Lieutenant, von Sorge; Hr. Gerstenberg, Lieutenant, von Maliersch; Hr. Marder, Oberamtm., von Distelwitz; Hr. Baum, Oberamtm., von Bralin; Hr. Görlitz, Oberamtm., von Karlsruhe; Herr Frisch, Oberamtm., von Neudorff; Hr. Vieweger, Gutspächter, von Liatkowe; Hr. Müller, Rentmeister, von Brustave; Hr. Hauschmann, von Sealung. — Im gr. Christoph: Hr. Franke, Landesältester, von Friedewalde; Hr. v. Winkler, Hauptmann, von Schwedlich; Hr. Franke, Oberförster, von Ober-Weistritz; Hr. Henkel, Gutsbes., von Jaschkowitz; Hr. v. Werner, von Jarischau; Hr. Rüdiger, Gutsbesitzer, von Schmelzdorff; Hr. Balzer, Rentmeister, von Tost; Hr. Gerlach, Oberamtm., von Centawa. — In der Neisser Herberge: Hr. Steidler, Gutsbes., von Johannisberg; Hr. Löwel, Kaufm., von Schweidnitz. — Im rothen Löwen: Hr. Köhler, Gutsbes., von Schmardt; Herr Blasius, Oberamtm., von Corsenz; Hr. Blasius, Oberamtmann, von Arnsdorff; Hr. Haunschild, Rentmeister, von Schurgast; Hr. Weiß, Kapitain, von Wartenberg; Hr. Kindler, Inspektor, von Droschkau; Hr. Kohlmann, Gutsbes., von Förstgen. — Im weißen Storch: Hr. Graf v. Pfeil, von Wilkau; Hr. v. Lucke, von Strunz; Hr. Mathäi, Gutsbes., von Halbendorff; Hr. v. Knorr, von Thielau; Hr. Kober, Gutsbesitzer, von Loswitz; Hr. Kühnel, Inspector, von Grosgraben; Hr. Becker, Oberamtm., von Ellguth; Herr Migula, Oberamtm., von Bärdorff; Hr. Hoffmann, Hofrath, von Glogau. — Im goldnen Löwen: Hr. Christen, Guts-

pächter, von Bauke; Hr. Baucke, Gutsbes., von Hermsdorff; Hr. Winkler, Oberamtm., von Stubendorff; Hr. Lorenz, von Schwandorff; Hr. Buhl, Oberamtm., von Hennigsdorff; Hr. Demuth, Oberamtmann, von Oberarnsdorff; Hr. Kattner, Oberamtm, von Neisse; Hr. Franz, Gutsbes., von Tschesch-dorff; Hr. Thomas, Inspector, von Arnsdorff; Hr. v. Brunow, Lieutenant, von Karschau; Hr. Kattner, Gutsbes., von Altmannsdorff. — In den 3 Hechten: Hr. Hitschke, Justizrath, von Schieroth; Hr. Karker, Kaufm., von Neisse; Hr. Hanke, Oberamtm., von Proskau; Hr. Kapuschinsky, Gutsbesitzer, von Czeppelwitz. — Im goldnen Hirschel: Hr. Meyer, Oberamtm., von Thiergarten; Hr. Lewisohn, Herr Feige, Kaufleute, von Glogau. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Schuster, Gutsbes., von Hennnersdorff; Herr Kiesewetter, Gutsbes., von Paulsdorff; Hr. Hänel, Oberamtmann, von Kontop. — Im Kronprinz: Hr. Kanther, Gutsbes., von Tarpen; Hr. Dickhoff, Gutspächter, von Dombrowka; Hr. John, Referendarius, Hr. Lorenz, Justiz-Commissarius, beide von Grünberg; Hr. Reiche, Gutsbesitzer, von Giesmannsdorff; Hr. Heptner, Administrat., von Parchwitz. — Im Privat-Logis: Hr. Graf v. Potworowsky, Landgerichts-Präsident, von Deutsch-Presse, Nikolaistraße No. 78. Hr. Früson, Landes-Aeltester, von Gros-Grauden am Ring No. 11. Hr. Götze, Ober-Amtmann, von Kleinitz, Hr. Peuker, Ober-Amtmann, von Schwarmitz, Hr. Viebeg, Ober-Amtmann, von Deutsch-Wartenberg, sämmtlich Elisabethstraße No. 7. Hr. Berendt, Apotheker, von Stettin, am Ring No. 43. Hr. Pest, Hr Siemon, Gutsbesitzer, von Liegnitz, beide Nadlergasse No. 8. Hr. v. Seidlitz, Hauptmann, von Neumarkt, Nikolaistr. No. 20. Hr. Baron von Richthofen, Landrath, von Barzdorff, Büttnerstr. No. 2. Hr. Waldhausen, Kaufm., von Essen, am Rathhaus No. 7. Hr. Schneider, Ober-Amtmann, von Hermannsdorff, Roßmarkt No. 9. Hr. v. Kierski, Gutsbes., von Bargen, Ursulinerstr. No. 13. Hr. v. Swiszulsky, Gutsbes., vom G. H. Posen, Schmiedebrücke No. 46. Hr. v. Chlapowsky, Gutsbes., von Polen, Schmiedebrücke No. 49. Herr von Patschkowsky, Gutsbes., von Schmogerau, Hr. v. Bornstedt, Gutsbes., von Schofschütz, beide Schuhbrücke No. 3. Herr Hüttner, Kaufm., von Düren, Schweidnitzerstr. No. 38. Hr. Neumann, Gutspächter, von Wittgendorff, Hr. Sommer, Gutsbes., von Petersdorff, beide Blücherplatz No. 7. Herr v. Wrochem, Landes-Aeltester, von Brzesnitz, am Ring No. 14. Hr. v. Radczek, Gutsbes., von Czakanau, Junkernstr. No. 6. Hr. v. Szaniecki, Gutsbes., von Sackern, am Ring No 24. Hr. Missetius, Oberamtmann, von Wiegschütz; Hr. Kleinschmidt, Wirthschafts-Inspektor, von Urbanowitz, Hr. Gebauer, Wirthschafts-Inspektor, von Lenschütz; Hr. Weiß, Ober-Amtmann, von Schellendorff; Hr. König, Ober-Amtmann, von Dobischau, sämmtl. Ohlauerstr. No. 78. Herr v. Wittenburg, Landes-Aeltester, von Schlogwitz, Altbüßerstraße No. 59 Hr. Hegner, General-Pächter, von Olobock; Hr. v. Jagelski, Grenz-Inspektor, vom G. H. Posen, beide Schuhbrücke No. 19. Hr. Düring, Gutsbes., von Wielopole, Ohlauerstr. No. 82. Hr. Baron v Frankenberg, von Czarnow, Albrechtsstr. No. 54. Hr. Hildebrand, Ober-Amtmann, vom G. H. Posen, Hr. Hildebrand, Oberamtm., von Dakowo, Hr. v. Jakubowsky, Oberamtm., vom G. H. Posen, sämmtl. Rosenthalerstr. No. 11. Hr. Baumhauer, Gutspächter, von Wielowies, Mathiasstr. No. 93 Herr Scupin, Oberamtm, von Plugawice, Mathiasstr. No. 3. Hr. Becker, Gutsbes., von Leschwitz, Hr Dunkel, Gutsbes., von Groß-Reichen, Hr. Karmann, Gutsbes, von Nieder-Polkwitz, sämmtl. Blücherplatz No 7. Hr. Graf v. Pükler, von Jakobsdorff, Hintermarkt No 1. Hr. Hunefeld, Gutspächter, von Schätz, Ohlauerstr. No. 86. Hr. v. Donat, Gutsbes., von Sonnenberg, Albrechtsstr. No. 44. Hr. Kelleter, Kaufm., von Achen, am Ring No. 34. Hr. v. Szermer, Gutsbes., von Daleszin, Hr. v. Schmitkowsky, Gutsbesitzer, von Cielmiec, beide Schmiedebrücke No. 6. Herr v. Stockmans, von Broslawitz, Ohlauerstr. No. 78. Herr Matecki, Inspektor, von Baszkow, Schmiedebrücke No 21. Hr. v. Aulock, Gutsbes., von Ober-Seihwitz, Schmiedebrücke No. 27. Hr. v. Berge, Rittmeister, von Mittel-Pochschütz, Heiligegeiststr. No. 18. Hr. v. Prochinsky, Polizei-Distrikts-Commiss., von Lischezin, Schmiedebrücke No. 44. Herr v. Gostinowsky, Landschaftsrath, von Rokitnice, Kupferschmiedestraße No. 9. Hr. Tiesler, Gutspächter, von Fraustadt, Schuhbrücke No. 33. Hr. Teuchert, Inspektor, von Rogalin, Messergasse Nro. 10. Herr von Koszutski, Gutsbesitzer, von Schwiebedawe, Herr von Koszutski, Gutsbesitzer, von Wzuakawa, beide Ohlauer-Straße No. 38. Hr. Zillmer, Oberamtmann, von Hertwigswalde, Ohlauerstraße Nr. 9. Hr. v. Spiegel, Landes-Aeltester, Hr. Baron v. Linker, von Groß-Schwemern, Hr. v. Ziegler, Rittmeister, von Wendzin, sämmtlich Hummerei Nr. 19. Hr. Unverricht, Gutsbesitzer, von Eisdorf, Hummerei Nr. 28. Hr. Peisker, Gutsbesitzer, von Schimmelwitz, Hr. Schmidt, von Groß-Jänowitz, Hr. Sommer, Inspector, von Klein-Tinz, sämmtlich Taschenstraße Nr. 7. Hr. Vatteri, Major, von Mechwitz, Schuhbrücke Nr. 5. Hr. Freiherr v. Henneberg, von Beneschau, Hr. Freiherr v. Bibra, von Baldaun, beide Ohlauerstraße Nr. 34. Hr. v. Friesen, von Golschwitz, Hr. Ledermann, Inspector, von Löwen, beide Ohlauerstraße Nr. 23. Hr. Riedel, Gutsbesitzer, von Lindenbusch, Hintermarkt Nr. 3. Hr. v. Schweinitz, Hauptmann, von Raudten, Hr. Weinhold, Wirthschafts-Inspector, von Dembica, beide Mathiasstraße Nr. 65. Hr. Liborius, Oberamtmann, von Kottwitz, Hr. Hoffmann, Oberamtmann, von Schabenau, Hr. Zinke, Gutsbesitzer, von Stroppen, Hr. Schönborn, Lieutenant, von Kreidelwitz, sämmtlich Schmiedebrücke Nr. 19. Hr. Graf v. Götzen, Landschafts-Director, von Scharfeneck, Schuhbrücke Nr. 45. Hr. v. Morawsky, Staatsrath, Hr. Graf v. Lubiensky, von Lubina, beide Kupferschmiedestraße Nr. 9 Hr. Mühring, Gutspächter, von Staniewo, am Neumarkt Nr. 38. Hr. v. Köckritz, von Särchen, Hr. von Köckritz, von Mundschütz, Hr. v. Salisch, von Jeschütz, Hr. v. Berg, von Ottendorff, Hr. v. Frankenberg, von Jeschendorff, sämmtlich Schuhbrücke Nr. 54. Hr. Neugebauer, Oberamtmann, von Medzibor, Hr. Feige, Oberamtmann, von Wartenberg, beide Schmiedebrücke Nr. 50. Hr. von Poser, von Panowitz, Hr. v. Gellhorn, von Schimmelwitz, Hr. Fiebig, Inspektor, von Reichen, Hr. Beloch, Gutspächter, von Purschwitz, sämmtlich Oderstraße Nr. 23. Hr. Dietrich, Gutspächter, von Kühschmalz, Hr. Schummer, von Strebitzko, beide Oderstraße Nr. 17. Hr. v. Bialecki, von Czekanow, Hr. v. Biernacki, von Bagatela, beide goldene Radegasse Nr' 27. Hr. Block, Amtsrath, von Schierau, Reuschestraße Nr. 20. Hr. Heinrich, Gutsbes., von Groß Ausker, Fischerstraße Nr. 10. Hr. Green, Kaufmann, von Berlin, Reuschestraße Nr. 53. Hr. Heinze, Inspektor, Hr. Seidel, Oberamtmann, von Groß-Glogau, beide neue Weltgasse Nr. 16. Hr. Polst, Gutsbesitzer, von Roßnig, Hr. Polst, Gutsbesitzer, von Lobedau, Hr. Strempel, Gutsbesitzer, von Tenschel, Hr. Rösler, Gutsbesitzer, von Holm, sämmtlich Reuschestraße Nr. 18. Frau Hauptmann Götsch, von Minden, Antonienstraße Nr. 20. Hr. v. Siegroth, von Ossen, Domstraße Nr. 11., Hr. v. Liebeskind, Major, von Saborwitz, Altbüsserstraße Nr. 61 Hr. Marx, Gutsbesitzer, von Nieder-Faulbrück, Klosterstraße Nro 16. Hr. Juske, Lieutenant, von Schirokau, am Ring Nr. 14. Hr. Uchaci, Justiz-Commiss., von Friedland, Schweidnitzerstraße Nr. 44. Hr. v. Morawsky, a. d. G. H. Posen, Reuschestraße Nr. 62. Hr. v. Radeke, von Nieder-Prietzen, Hr. Büttner, Gutsbesitzer, von Alt-Wilmsdorff, beide Schweidnitzerstraße Nr 48. Hr. v. Dreski, von Pfaffendorff, Schweidnitzerstraße Nr. 37. Hr. v. Rimultowsky, von Plakowitz, Reuschestr. Nr 64. Hr. Reichelt, Inspector, von Ober-Baumgarten, Schweidnitzerstr. Nr. 51. Hr. Richter, Inspector, von Tillowitz, Hr. Bischoff, Oberamtmann, von Koschendorff, Hr. Lorenz, Oberamtmann,

von Gläsendorff, sämmtlich Weintraubengasse Nr. 8. Herr Kleine, Inspector, von Racot, Schuhbrücke Nr. 77. Herr Frank, Gutsbesitzer, von Wikoline, Altbüsserstraße Nr. 50. Hr. Müller, Landrath, von Straupitz, Hr. Müller, Lieutenant, von Golgowitz, beide Ohlauerstraße Nr. 58. Hr. v. Eicke, Hauptm. von Poppelwitz, Hr. v. Garnier, von Turawa, beide Ohlauerstraße Nr. 75. Hrn. Philipsborn, Kaufmann, von Aufhalt, Hr. Grandke, Gutsbesitzer, von Kamnitz, beide am Ringe Nr. 36. Hr. v. Prittwitz, Kammerherr, von Minkowsky, Hr. v. Prittwitz, von Sealung, beide Schmiedebrücke Nr. 60.

Citatio Edictalis.

Auf den Antrag der Königlichen Intendantur des VI. Armee-Korps hieselbst, werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche an die Kassen

1) des 2ten Breslauer Bataillons Garde-Landwehr-Regiments zu Breslau; 2) 1stes 2tes und Füselier-Bataillon des 10ten Linien-Infanterie-Regiments zu Breslau und Brieg; 3) Regiments- und Bataillons-Oeconomie-Kommission dieses Regiments zu Breslau und Brieg; 4) Garnison-Compagnie des 10ten Linien-Infanterie-Regiments zu Silberberg; 5) 1stes, 2tes und Füselier-Bataillon des 11ten Linien-Infanterie-Regiments zu Breslau und Brieg; 6) Regiments- und Bataillons-Oekonomie-Kommission dieses Regiments zu Breslau und Brieg. 7) Garnison-Compagnie des 11ten Linien-Infanterie-Regiments zu Silberberg; 8) Garnison-Compagnie der 11ten Division zu Silberberg; 9) 1stes Cuirassier-Regiment und Oekonomie-Commission dieses Regiments zu Breslau; 10) 4tes Husaren-Regiment und die Oekonomie-Commission so wie die Lazarethe dieses Regiments zu Ohlau und Strehlen; 11) 2te Schützen-Abtheilung und deren Oekonomie-Commission zu Breslau; 12) 1stes und 2tes Bataillon des 38sten Infanterie-Regiments und dessen Regiments- und Bataillons-Oekonomie-Commission zu Glatz; 13) Garnison-Compagnie des 23sten Infanterie-Regiments zu Glatz; 14) 6te Artillerie-Brigade und deren Haupt- und Special-Oekonomie-Kommission zu Breslau, Frankenstein, Glatz und Silberberg. 15) Artillerie-Depot zu Breslau; 16) Artillerie-Depot zu Silberberg; 17) Artillerie-Depot zu Glatz; 18) 11te Invaliden-Compagnie zu Habelschwerdt, Glatz und Wünschelburg; 19) 1tes, 2tes und 3tes Bataillon des 10ten Landwehr-Regiments zu Breslau, Oels und Neumarkt; 20) 1tes, 2tes und 3tes Bataillon des 11ten Landwehr-Regiments zu Glatz, Brieg und Frankenstein; 21) die unter der gemeinschaftlichen Aufsicht einer Lazareth-Kommission stehenden Allgemeinen Garnison-Lazarethe auf dem Bürgerwerder und in der Neustadt zu Breslau; 22) die Allgemeinen Garnison-Lazarethe zu Brieg, Frankenstein, Glatz, Habelschwerdt und Silberberg; 23) das Montirungs-Depot zu Breslau; 24) Train-Depot zu Breslau; 25) Proviant-Amt zu Breslau; 26) die Reserve-Magazin-Verwaltung zu Brieg; 27) die Festungs-Magazin-Verwaltungen zu Glatz und Silberberg; 28) Garnison-Verwaltungen zu Breslau, Brieg, Glatz und Silberberg; 29) Magistratualische Garnison-Verwaltungen zu Frankenstein, Neumarkt, Oels, Ohlau, Strehlen, Habelschwerdt, Reichenstein und Wünschelburg; 30) Füselier-Bataillon des 22sten Infanterie-Regiments und dessen Oekonomie-Kommission zu Frankenstein; 31) Füselier-Bataillon des 23sten Infanterie-Regiments und dessen Oekonomie-Kommission zu Schweidnitz;

aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Freiherrn von Rothkirch auf den 10ten Juny 1828 Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landesgerichtshause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Kommissarien der Justiz-Kommissions-Rath Morgenbesser, Justiz-Kommissarius Brier und Justiz-Kommissarius Neumann in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Kasse verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an die Person desjenigen, mit dem sie etwa contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Breslau den 22sten Januar 1828.

Königlich Preußisch Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Wir haben das öffentliche Aufgebot nachstehender in unserm Depositorio befindlichen Massen, deren Prätendenten zur Zeit unbekannt sind, verfügt, als: 1) der uns vom hiesigen Domkapitular-Vogtei-Amt überwiesenen Johann Scholzschen Deposital-Massen, in 6 Rthlr. 15 Sgr. 1½ Pf. baar, und 40 Rthlr. Activis betreffend, 2) der an uns vom hiesigen Hofrichter-Amt transferirten Mauritz Waltherschen Masse von 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. baar und 30 Rthlr. in Activis, 3) der uns vom hiesigen Domkapitular-Vogtei-Amt überwiesenen und aus 3 Rthlr. 2 Sgr. 5 Pf. bestehenden Masse, welche als das Eigenthum der aus den Diensten des Notarius Scholz entwichenen Schleußerin unbekannten Namens bezeichnet ist; 4) der uns vom hiesigen Domkapitular-Vogtei-Amt übergebenen und aus 1 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf. bestehenden Masse, welche als Eigenthum des Johann Friedrich Simon vom Hinterdom bezeichnet und aus einem aus der Hinterdom Kesselschen Pupillarmasse ausgezahlten Betrage gebildet ist; 5) der an uns vom hiesigen

Domkapitular-Vogtei-Amt transferirten Bartkowskyschen Masse aus 2 Rthlr. 3 Sgr. 5¼ Pf. bestehend; 6) der uns vom hiesigen ehemaligen Hofrichter-Amt überwiesenen, mit dem Namen Johann Conrad bezeichneten, in 4 Rthlr. 3 Sgr. ¼ Pf. baar und 15 Rthlr. an Activis bestehenden Masse; 7) der vom Prälatur-Archidiaconats-Amt an uns übergegangenen und aus 2 Rthlr. 9 Sgr. 5 Pf. bestehenden Hedwige Jänschschen Masse; 8) der an uns vom ehemaligen Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt gediehenen Rosina Dorothea Hätzeltschen Masse, aus 3 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf. bestehend; 9) der uns gleichfalls vom Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt übergebenen und aus 4 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. bestehenden Masse, welche mit dem Namen Karwein vom Elbing bezeichnet und ursprünglich bei dem Tode des Actuarius Reißig unter den in Verwahrung desselben befindlichen Asservaten gefunden worden; 10) der aus 59 Rthlr. 2 Sgr. 9 Pf. bestehenden und uns vom Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt zugekommenen Anton Stadeschen Masse; 11) und einer der Handlung Franz Zangarello zu Gurgano in Apulien aus der Joachim Friedrich Frobösschen Concurs-Masse rechtskräftig zustehenden und mit den hinzugetretenen Zinsen auf 26½ Rthlr. 8 Sgr. 2¼ D. angewachsenen Forderung; 12) eines unter den Asservaten des Deposital-Rendanten Scharff, und zwar in dessen Nachlasse vorgefundenen versiegelten Beutels mit Kupfergeld nach der Bezeichnung zur Prozeßsache Münz-Amt c/a Gebrüder Kuh gehörig; 13) der zur Untersuchungssache wider die Juliane, verehel. Meyer, und die unverehel. Michalka gehörigen Scholz-Michalkaschen Masse, welche aus denjenigen Goldmünzen und Effekten entstanden ist, die dem im Monat October 1814 von hier entwichenen Marqueur Carl Wilhelm Scholz abgenommen worden, und welche Masse nach Abzug der Untersuchungskosten gegenwärtig noch in 15 Rthlr. 26 Sgr. ½ Pf. bestehend. Sämmtliche entweder überhaupt, oder ihrem Aufenthalte nach unbekannte Eigenthümer der vorbenannten Massen, deren Erben, Erbnehmer oder sonstige Cessionarien werden daher hierdurch öffentlich vorgeladen, sich in dem auf den 4ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr vor unserm Deputirten, dem Herrn Justiz-Rathe Forche, angesetzten Termine in unserm Geschäfts-Lokale einzufinden, und ihre Ansprüche an diese Masse, unter Beibringung der hiefür sprechenden Beweismittel glaubhaft nachzuweisen. Sollte aber bis zu diesem Termine weder der eine oder der andere der Anspruchsberechtigten, noch ein sonstiger Interessent sich melden, oder vermöchten die etwa sich Meldenden ihr vermeintliches Anrecht nicht hinreichend zu bescheinigen, so werden sie mit ihren Ansprüchen an die vorbenannten Massen ausgeschlossen, und solche dem Königl. Fiscus und resp. der hiesigen Kämmerei als herrenlose Güter zugesprochen werden.

Breslau, den 15. Februar 1828.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

Edictal-Citation.

Von dem Königlichen Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über den auf einen Betrag von 21,024 Rthlr. 11 Sgr. 9 Pf. manifestirten, und mit einer Schulden-Summe von 9000 Rthlr. belasteten Nachlaß, der Ludmilla verehelichten Kaufmann Jungnitsch, am 9. November 1827 eröffneten erbschaftlichen Liquidationsprozesse, ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 7ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Muzel angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft, die Herren Justiz-Commissarien Hartmann, Müller und Hirschmeyer vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig gehen, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Breslau den 11. März 1828.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Da in der Subhastations-Sache des Thierarzt Fischerschen Hauses No. 502, Hinterhäuser, in dem am 4ten Januar d. J. angestandenen peremtorischen Bietungs-Termin kein annehmliches Gebot gethan worden, so ist auf den Antrag der Realgläubiger ein nochmaliger Bietungs-Termin auf den 11ten Julius c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wollenhaupt angesetzt worden. Breslau, den 31. März 1828.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß auf das von dem Pfandverleiher Reder angebrachte Gesuch zum Verkauf der in dessen Pfandleih-Comtoir seit 6 Monaten und länger verfallenen Pfänder, bestehend in Prätiosen, Wäsche, Kleidungsstücken u. dergl. ein Termin auf den 7ten Juli c. Vormittags 9 Uhr in unserm Auctions-Gelaß, Junkernstraße No. 19. vor dem Königl. Stadtgerichts-Secretair Herrn Seger angesetzt worden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige zu erscheinen, hiermit eingeladen werden. Zugleich fordern wir alle diejenigen, welche bei dem genannten Pfandverleiher Pfänder niedergelegt haben, die seit 6 Monaten verfallen sind, hiermit auf, diese Pfänder vor dem Auctions-Termin einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen zu haben vermeinen sollten, solche dem

Gericht zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, aus dem einkommenden Kaufgelde der Pfandgläubiger befriedigt, der etwa verbleibende Ueberschuß aber an die Armen-Direction abgeliefert und demnächst Niemand weiter mit einigen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld gehört werden wird.

Breslau den 9ten April 1828.

Das Königliche Stadt-Gericht.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Probst Rambachschen Erben soll das der verehelichten Böttcher-Aeltesten Christiane Caroline Klein geborne Lindner gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1828 nach dem Material-Werthe auf 10120 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 Procent aber auf 11406 Rthlr. 11 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus No. 989 des Hypotheken-Buchs neue No. 7 auf der Weidenstraße im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 12ten August 1828 und den 14ten October 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 16ten December 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Borowsky in unserm Partheien-Zimmer zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 2ten Mai 1828.

Das Königl. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es wird das landschaftliche Wolle-Magazin zu Niederlegung von Wolle, Behufs der Dekkung von landschaftlichen Zinsen solcher Dominien, welche im Wollemarkt ihre Schaaf-Wolle nicht verkaufen, auch in diesem Jahre unter denselben Bedingungen und an demselben Orte wie bisher, statt finden, welches wir hierdurch zu öffentlicher Kenntniß bringen.

Breslau den 28sten Mai 1828.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Avertissement.

Oels den 8ten May 1828. Bei der Oels-Militschschen Fürstenthums-Landschaft ist für den instehenden Johannis-Termin der 16te Juny zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages, der 19te ejusd. zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte und der 25., 26., 27. ejusd. zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen bestimmt, und wird wegen Innehaltung dieser Termine und wegen der zu überliefernden Pfandbriefs-Designationen auf die frühern öffentlichen Bekanntmachungen hiermit Bezug genommen.

Subhastations-Patent.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hierdurch bekannt gemacht: daß die der Barbara Latzel gehörig gewesene auf dem hiesigen Kloster-Anger sub No. 32 belegene Stelle, welche gerichtlich auf 763 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt worden, auf den Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden soll. Es werden demnach alle Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in dem hierzu angesetzten einzigen Bietungstermine auf den 7ten Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Assessor Müller in unserm Partheien-Zimmer zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß, wenn keine gesetzliche Hinderungs-Gründe obwalten, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen und auf Nachgebote nicht geachtet werden wird.

Trebnitz, den 1. April 1828.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Nachdem der gewesene Invalide David May am 18ten Febr. d. J. ohne Hinterlassung einer Ehegattin und resp. ohne gesetzliche Leibes-Erben verstorben und desselben nächste Anverwandte unbekannt sind, so werden diese unbekannte Erben des verstorbenen David May und resp. deren Erbnehmer hierdurch vorgeladen, innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf den 9ten September 1828 hieselbst anberaumten Termine sich persönlich, oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten, zu melden, widrigenfalls der in circa 25 Rthlr. bestehende Nachlaß des May als ein herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen werden wird.

Poln. Wartenberg den 30sten November 1827.

Das Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Ueberschärschen Geschwister als Realgläubiger, soll die der verwittweten Müller Reich gehörige, hierselbst sub Nro. 120 belegene, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, auf 7108 Rtlr. 13 Sgr. 8 Pf. magistratualisch abgeschätzte Mehlmühle nebst Zubehör, bestehend in Aeckern, Wiesen und Waldung, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch ge-

genwärtige Bekanntmachung aufgefordert und eingeladen: in den hierzu angesetzten Terminen, nemlich den 31sten Mai und 2ten August, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 4ten October Vormittags um 10 Uhr vor dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Richter an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Liebau den 18ten Februar 1828.

Königlich Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Kube.

Subhastations-Patent.

Das Herzogl. Braunschweig Oelssche Fürstenthums-Gericht macht hierdurch bekannt: daß, auf den Antrag mehrerer Creditoren, das im Fürstenthume Oels und dessen Oels-Bernstädtschen Kreise belegene freie Allodial-Ritter-Gut Neuhauß, welches im Jahre 1818 von der verstorbenen Besitzerin, verwittweten Berndt geb. Kunze, für 18,000 Thlr. erkauft, laut Taxe vom 22sten Januar c. aber landschaftlich auf 6577 Rthlr. 12 sgr. 6 pf. abgeschätzt worden ist, zum öffentlichen nothwendigen Verkauf gestellt worden sei. Es werden daher hierdurch Kauflustige, welche gedachtes Gut zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögen sind, aufgefordert, in dem auf den 1sten September d. J. und den 1sten December d. J. besonders aber in dem letzten peremtorischen Biethungs-Termin auf den 11ten März 1829. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath von Keltsch an hiesiger ordentlicher Gerichtsstätte sich zu melden und ihre Gebothe abzugeben, indem auf die, nach Verlauf des letzten Licitations-Termins, etwa einkommende Gebothe, insofern gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme zulassen, nicht weiter Rücksicht genommen werden, sondern der Zuschlag an den im Termine Meist- und Bestbiethend Verbleibenden erfolgen wird. — Die Taxe selbst kann, zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur näher nachgesehen werden.

Oels, den 30. April 1828.

Bekanntmachung.

Langenbielau den 30. April 1828. Da das Hypotheken-Instrument d. d. Langenbielau den 16. Dezbr. 1809 über 74 Rthlr. 12 Sgr. Courant, welche im Hypothekenbuche der Gemeinde Nieder-Lang-Seifersdorf, auf der Heinrich Stephanschen, ehehin Christian Beckerschen Dreschgärtnerstelle sub No. 92. Fol. 183. daselbst für den dasigen Bauer, jetzigen Niederkretschmer Carl Glaser eingetragen stehen, abhanden gekommen seyn soll, so fordern wir alle diejenigen, welche an gedachtes Hypotheken-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu machen haben, hiermit auf, sich binnen 3 Monaten, spätestens aber in termino den 30sten August dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte entweder persönlich, oder durch zulässige und hinreichend informirte Bevollmächtigte, in hiesiger Amts-Canzlei zu melden, das Instrument im Original zu produciren, und ihre Ansprüche daran nachzuweisen, widrigenfalls sie damit für immer präcludirt, das Instrument aber amortisirt, und auf den Antrag des genannten Besitzers der verpfändeten Dorfgärtnerstelle, die Löschung des Capitals, nach dessen schon erfolgter Rückzahlung im Hypothekenbuche verfügt werden wird.

Gräflich v. Sandreczkysches Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter.

Anzeige.

Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen, machen wir hiermit bekannt, daß die Kunstausstellung in dem Lokal der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (im Börsenhause) den 1sten Juny ihren Anfang nimmt. Der Aufgang ist auf der zweiten, vom Eingange am Blücherplatz rechts gelegenen Haupttreppe. Die Ausstellung wird bis zum 21sten Juny Abends, täglich von 9 Uhr früh bis Nachmittag um 6 Uhr Statt finden, Sonntags ausgenommen, wo der Zutritt blos von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 21sten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 Sgr. 6 Pf. Das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 1 Sgr. 6 Pf. an der Kasse eingehändigt.

Breslau den 28sten May 1828.

Im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums unterzeichnen:

v. Stein, d. Z. Präses. Jungnitz, Vice-Präses. Wendt, I. Gen.-Secr.
Scholtz, II. Gen.-Secr. Schlesinger, Cassen-Director.

Bekanntmachung.

Die Erben des am 11. Februar 1827 verstorbenen Königlichen General-Lieutenant Friedrich Ernst von Schuler, genannt Senden, auf Braunau bei Löwenberg, beabsichtigen die Theilung seines Nachlasses, und machen solches in Gemäßheit des §. 137. p. I. Tit. 17. des Land-Rechts hiermit öffentlich bekannt.

Braunau bei Löwenberg den 8. Mai 1828.

Auction.

Mit höherer Genehmigung sollen im Königlichen Elisabeth-Hospital hieselbst auf dem Dom, kleine Domgasse No. 9., verschiedene männliche und weibliche Bekleidungs-Stücke, Federbette, Kasten rc., Montag den 9ten Juni früh 8 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Auctions-Anzeige.

Den 12. Juni d. J. Früh 9 Uhr sollen auf der Kupferschmiedegasse zum wilden Mann, im Keller nach der Straße heraus, in einzelnen Kuffen

10 Kuffen feine süße Ober-Ungar-Weine,
10 dto. feine herbe Ober-Ungar-Weine,
1500 Bout. fetter süßer Ober-Ungar-Wein in Parthien von 20 bis 25 Flaschen,
4 Eimer weißen und
4 dto. rothen Franzwein,

gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau den 20. Mai 1828.

Fähndrich.

Auction.

Freitag als den 6ten Juny früh 9 Uhr werde ich in meinem Auctions-Local, Ohlauergasse im blauen Hirsch einen bedeutenden Nachlaß, bestehend: in Gold, Silber, Porzelan, Gläser, Wäsche, Betten, Zinn, Kupfer, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Meublement und Hausrath, meistbietend versteigern.

Pieré, conc. Auct.-Commiss.

Schaafe-Verkauf.

Auf den Kratzgauer Gütern 1½ Meile von Breslau 1½ Meile von Schweidnitz, stehen 250 sehr feinwollige einschürige Mutter-Schaafe für einen den jetzigen Zeiten angemessenen Preis zum Verkauf. Die diesjährige Wolle lagert in der Elisabet-Straße No. 5 in einem offenen Gewölbe.

Zu verkaufen.

Beim Dominio Frankenthal, Neumarktschen Kreises, sind 300 feine junge, zur Zucht geeignete Schaaf-Mütter von 2, 3 und 4 Jahren zu haben.

Anzeige.

Die Wolle diesjähriger Schur von den Schaafen zur Majorat-Herrschaft Grafenort gehörig, lagert wie früher, auch zu diesem Frühjahrs-Wollmarkt in Breslau am Naschmarkt im Hause zum halben Mond genannt, woselbst zugleich die Vorkehrung getroffen worden, daß ein Theil davon in offenen Vließen ausgelegt zu sehen ist, damit den Herren Käufern die Ueberzeugung wird: daß diese Wolle ihre frühere, schon vielfach anerkannte vorzügliche Qualität nicht nur jetzt noch bewährt, sondern auch im Ganzen noch bedeutend erhöht hat.

Schaaf-Vieh-Verkauf.

Auf dem Vorwerk Friedewalde bei Breslau stehen 100 Stück National Sächs. Mutter- und 150 Stück dergleichen Hammel zu verkaufen, das Vieh ist im besten Gesundheits-Zustand und sind Wolleproben davon so wie das Nähere in der Handlung Friedr. Eduard Jähnisch am Markt No. 16 zu erfahren.

Breslau den 2ten Juny 1828.

Schaafe-Verkauf.

Auf dem Herzogl. Braunschweig-Oelsischen Amte Spahlitz, ganz nahe bei der Stadt Oels gelegen, sind 200 St. feine, zur Zucht taugliche Mutterschaafe, für möglichst billige Preise abzulassen.

Spahlitz, den 1sten Juni 1828.

Das Wirthschafts-Amt.

Merino-Schaafe-Verkauf.

Auf der Majoratsherrschaft Kritschen, 3 Meilen von Breslau, 1 Meile von Oels, stehen circa 700 Stück hochfeine Merino-Mütter für den Zeiten angemessene Preise zum Verkauf. Kritschen den 1. Juny 1828.

Fascong.

Wagen-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchter, in 4 Federn hängender, sehr bequemer Wagen mit Vorder-Verdeck, vorzüglich auf Reisen, desgleichen ein Stuhlwagen, stehen Veränderungswegen zum Verkauf. Nikolai-Straße No. 10.

Wagen-Verkauf.

Ein guter, in 4 Federn hängender halber Wagen mit Vorder-Verdeck, auf 4 Personen, und ein Leiter-Wagen stehen vor dem Ohlauer Thor, Kloster-Straße No. 83. im goldenen Apfel, zum billigen Verkauf.

Zu verkaufen.

Ein zum ganz und Halb-Decken eingerichteter, vorn mit Fenstern versehener, im besten Zustande befindlicher Wagen, ist nebst allem Zubehör für den billigen festen Preis von 125 Rthlr. zu verkaufen. Das Nähere Ohlauerstraße No. 80. in der Weinhandlung der Neisser Herberge gegenüber.

Wagen-Verkauf.

Ein Landauer Staats-Wagen steht zum Verkauf, Sandstraße No. 7., bei Becker & Thiem.

Zu kaufen werden gesucht
ein Paar zu einer weiten Reise passende, starke, gesunde und gut eingefahrene Wagen-Pferde, welche gar nicht scheu, in einem Alter von 6 bis 8 Jahren und braun oder schwarz von Farbe sind. Wer zwei dergleichen egale Pferde verkaufen will, wird ersucht, seine Adresse in dem Gewölbe No. 14 am Blücherplatz während des Wollmarktes hieselbst abgeben zu lassen.

Bekanntmachung.

1. Gut gebaute Häuser in neuestem Styl an der Promenade und in der Vorstadt mit Gärten zu sehr billigen Preisen, so wie
2. Ein in hiesiger Vorstadt belegenes Kaffehaus mit mehreren schönen und bequemen Wohnungen, Gärten, Kegelbahn und Nebengebäuden, Billard und nöthigem Zubehör, sind unter annehmlichen Bedingungen und billiger Einzahlung bald zu verkaufen, oder auch Letzteres auf ein in der Stadt belegenes Haus von circa 6000 Rthlr. an Werth zu vertauschen.
3. Ein hiesiges Haus ist gegen ein Dominial-Guth, so wie
4. Ein schuldenfreies Haus in einem der besuchtesten Badeörter im Schlesischen Gebirge gegen ein kleines Guth zu vertauschen.
5. Ein sehr besuchtes und in guter Aufnahme allhier belegenes sehr schön massiv gebautes Gasthaus, ist unter außerordentlich billigen Bedingungen zu verkaufen.
6. Ein hiesiger renomirter als ein auswärtiger Gasthof sind unter sehr billigen Bedingungen zu verpachten.

Anfrage- und Adreß-Bureau,
am Markte im alten Rathhause.

Guts-Verkauf.
Ein nicht unbedeutendes Ritterguth, welches durch seine ausgezeichnet nahe Lage an Breslau manche Vortheile darbietet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Rembowsky, Albrechtsgasse No. 42.

Zur öffentlichen Kenntniß

bringen wir hiermit: daß wir nicht nur allein große schuldenfreie Herrschaften, sondern auch Domainen- und andere Güter zum Verkauf im Auftrage haben, und zur Erleichterung dieser Geschäfte den Herren Käufern die annehmbarsten Zahlungsbedingungen machen können.

Anfrage- und Adreß-Bureau
am Ringe im alten Rathhause.

Zu verkaufen.
Ein moderner Schreib-Secretair von Birkenholz steht billigst zum Verkauf beim Tischlermeister Preuß, Weidenstraße No. 3.

Moderne Meubles

gut und dauerhaft gearbeitet, stehen von allen Holzarten in bester Auswahl zum Verkauf, bei
Gebr. Bauer,
Ring No. 2.

Zu verkaufen.
Ein noch wenig gebrauchter kupferner Kessel, circa 250 Quart Pr. Altbüßerstraße No. 54.

Anzeige.
Man ist Willens, unten bezeichnetes Meubels-Magazin, bestehend in Erlen und Birken Meubeln aufzugeben, und zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen. Schmiedebrücke im weißen Hause No. 51.

Billard-Verkauf.
Einige geschmackvoll gearbeitete Billards sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister Hiller, Kupferschmiedestraße No. 26.

Anzeige.
Eine neue große, gut und zweckmäßig gebaute Feuer-Spritze, mit doppeltem Druckwerk, die Zylinder derselben zum Abschrauben, steht zu einem möglichst billigen Preis zu verkaufen bei dem Kupferschmidt Richter in Oels.

Anzeige.
Es sind vor dem Oderthore in dem Stadt-Bau-Hofe zwei halbwachsende Wachhunde von ganz reiner englischer Race zu verkaufen.

Abgerichtete Gimpel

welche beliebte Arien, Walzer und Tänze pfeifen, sind zum Verkaufe angekommen in zwei goldnen Rossen, Schuhbrücke und Junkerngassen-Ecke, der goldnen Gans gegenüber. Kestner, aus Thüringen.

Anzeige.
Goldfische, das Schock zu 20 Rthlr., werden in Eckersdorf bei Glatz gegen baare Bezahlung feil geboten, und Bestellungen darauf in Portofreien Briefen erbeten. Unter einem Viertel-Schock wird nicht verkauft, so wie kein Transport übernommen werden kann. Eckersdorf, den 28. Mai 1828.
Markowitsch, Ziergärtner.

Die Eisenguß-Waaren-Niederlage von F. Pupke, am Ringe No. 38.

empfiehlt zu gegenwärtigem Wollmarkt eine reiche Auswahl der geschmackvollsten und neuesten Gegenstände in Eisenguß, sowohl von Bijouterien als größern Kunstsachen, welche sämmtlich zu festen und sehr billigen Preisen verkauft werden.

Anzeige.
Aeltern, welche einen Sohn oder Tochter in Pension geben wollen, finden billige Aufnahme bei einer anständigen Familie; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkte No. 7., im Kaufmanns-Gewölbe.

Zweite Beilage zu No. 128. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 3. Juni 1828.

Edictal=Citation.

Auf den Antrag der dazu Berechtigten werden nachstehende benannte Personen, als:

1) Anton Meyer, ein Sohn des verstorbenen Freigärtners Franz Meyer, aus Gläsendorff, Grottkauer Kreises, welcher in dem 15ten Schlesischen (nachher 4ten Oppelnschen) Landwehr=Infanterie=Regimente 1813 mit nach Frankreich marschirt, in dem Lazareth zu Runkel aber gestorben seyn soll;

2) Johann Freenzel, ein Sohn des Freigärtner Gottfried Freenzel zu Bechau, Neisser Kreises, welcher als Stückknecht mit nach Frankreich ausmarschirt und 1815 von Paris aus die letzte Nachricht von sich gegeben;

3) der gewesene Bauergutsbesitzer Augustin Schroller aus Guttwitz, Neisser Kreises, welcher in dem 15ten Schlesischen (nachher 4ten Oppelnschen) Landwehr=Infanterie=Regimente 1813 als Unteroffizier mit nach Frankreich marschirt und in einer Mühle zu château Thierry sich krank gemeldet.

4) der Johann Michael Dannich, ein Sohn des zu Schlaupitz, Neisser Kreises, verstorbenen Freigärtners Michael Dannich, welcher als Ochsenknecht in der Nacht vom 31sten August 1802 von der Herrschaft Bechau, Neisser Kreises, entlaufen, und vorgeblich in die Oesterreichischen Staaten sich begeben, seitdem aber nichts von sich hören lassen;

5) der Johann Joseph Zigan, Sohn des zu Gläsendorff, Grottkauer Kreises, verstorbenen Freigärtners Michael Zigan, welcher als gemeiner Soldat 1794 nach Frankreich marschirt und die letzte Nachricht aus Marco, wo er als Schuhmachergeselle gearbeitet, durch einen Brief vom 21sten Juni 1801 von sich gegeben;

6) der Johann Carl Axmann, ein Sohn des zu Guttwitz, Neisser Kreises, verstorbenen Bauer=Auszügers Carl Axmann, welcher sich als Knecht von Giesmannsdorff, Neisser Kreises, ums Jahr 1798 entfernt, und seitdem keine Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben;

7) der Johann Joseph Gröschel, Sohn des zu Eckwertzheyde, Grottkauer Kreises, verstorbenen Freigärtnerauszügers Joseph Gröschel, welcher als gemeiner Soldat 1814 durch einen aufgeflogenen Pulverwagen stark blessirt und hierauf in dem Lazareth zu Cosel gestorben seyn soll; endlich

8) des zu Spienau, Neisser Kreises, verstorbenen Robothgärtners Baltzer Aust hinterlassene Frau, Namens Magdalena Aust, so wie dessen 3 Kinder, Namens: Franz Joseph, Anna Maria und Hans Michel Aust, welche gleich ihrer Mutter schon vor dem Jahre 1783 außer Landes gegangen, und seit ihrer Entfernung von ihrem Leben und Aufenthalte nichts haben hören lassen;

von dem unterzeichneten Justizamte hiermit und Kraft dieses vorgeladen, sich innerhalb Neun Monaten und spätestens in dem auf den 1sten September 1828 Vormittags um 9 Uhr zu Neisse in der Behausung des unterzeichneten Justitiarius anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung, bei ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie für todt erklärt, und ihr Vermögen, den es nach den Gesetzen zufällt, verabfolgt werden wird. Zu diesem Termine werden zugleich die unbekannten Erben dieser Verschollenen hiermit mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden ihrer Ansprüche an den Nachlaß der Verschollenen für verlustig erklärt und der Nachlaß selbst denen sich gemeldeten Verwandten, oder in deren Ermangelung, gar dem Königlichen Fisco ausgeantwortet werden wird.

Neisse, den 6. November 1827.

Das Gerichtsamt der Herrschaft Bechau und des Rittergutes Eckwertzheyde.
Klose, Justitiar.

Edictal=Citation.

Auf den Antrag der Intestat=Erben des im Jahr 1827 zu Stolz, Frankensteiner Kreises, verstorbenen Bauer Johann Gottfried Fiedler, werden hierdurch alle unbekannte Gläubiger aufgefordert, sich mit ihren Ansprüchen an den in 3013 Rthlr. 2 Sgr. 8 Pf. Activis und 2386 Rthlr. 22 Sgr. 10 Pf. Passivis bestehenden Nachlaß desselben binnen 3 Monaten, und spätestens in dem auf den 3ten Juli c. a. Vormittags 9 Uhr anberaumten Termine in der Gerichts=Canzlei zu Stolz, entweder persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft der Herr Justizrath Neudeck und Herr Justiz=Commissarius, Hauptmann Franke hieselbst in Vorschlag gebracht werden, zu melden und solche zu bescheinigen, mit dem Bedeuten: daß die außenbleibenden Creditoren aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Zugleich werden nachstehende ihrem Leben und Wohnort nach unbekannte Prätendenten: 1) Die Casparischen Kinder aus Frankenstein, für welche in dem Hypothekenbuche des sub No. 67. zu Stolz gelegenen Nachlaßbauergutes Rubr. III. No. 1. aus der Besitzzeit des Johann Christoph Fiedler, auf Grund des gerichtlichen Schuld=Instruments vom 16. April 1787 160 Rthlr. à 5 pCt. zinsbar eingetragen sind. 2) Die

Heinrich Neumannsche, zwei Kinder. 3) Die drei Kinder des verstorbenen Feldmüller Friedrich, und 4) die Johann George Klinkertschen zwei Kinder, für welche aus der Besitzzeit des Gottfried Fiedler, eine vormundschaftliche Caution im Jahr 1771 in Betref ihres Vermögens von resp. 163 Rthlr. 18 Sgr. 3 Pf., 1340 Rthlr. 5 Sgr. 9 Pf. und 53 Rthlr. 27 Sgr. intabulirt worden, deren Erben und Cessionarii oder sonstige Briefsinhaber hierdurch vorgeladen, in dem angesetzten Termine ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, widrigenfalls sie damit an das ihnen verpfändete Bauergut ausgeschlossen, und die diesfälligen Intabulata werden gelöscht werden. Frankenstein den 21. März 1828.

Das Patrimonial-Gericht der Herrschaft Stolz.

Verpachtung der Kirschen auf der Schweden-Schanze in Oswitz wozu Pachtlustige auf nächsten Donnerstag als den 5ten Juny morgens um 10 Uhr beim Coffeehause eingeladen werden.

Aechtes ganz frisches Carlsbader-Salz

in versiegelten Originalschachteln, habe erhalten und offerire selbiges billigst

G. F. W. Rüdiger,
in Breslau, Kupferschmiedestraße Nro. 14.

Anzeige.

Die beliebte Räbelsche Chocolade à 9 bis 26 Sgr. pr. Pfd. empfiehlt zu ferner geneigter Abnahme

C. L. J. Pulvermacher, Karlsstraße No. 15.

Fein Marie-Monter und fein Wiener Mund-Mehl

in versiegelten Beuteln, pr. Metze oder 4 Pfd. 9 Sgr. Dieses Mehl ist weißer, feiner und ergiebiger als jedes andere Waitzen-Mehl und übertrifft noch das Berliner Dampf-Mehl; es ist daher zu Speisen, feinen Backwaaren und Confituren ganz besonders zu empfehlen.

Feiner Wiener Suppengries, preuß. Metze oder 5 Pfd. 18 Sgr.

Feiner Wiener Kinder-Gries, preuß. Metze oder 4¼ Pfd. 18 Sgr.

ebenfalls in versiegelten Beuteln. Dieser Gries ist ebenfalls schön weiß, sehr ergiebig, besteht in geschliffenen Körnern ohne Schaalen und ist frei von Stein- oder Staubmehl, welches der sogenannte Wiener Gries gewöhnlich bei sich führt. Diese Gegenstände empfiehlt zu geneigter Abnahme

G. B. Jäckel am Ring (Naschmarkt) No. 48.

Kunst-Ausstellung.

Sowohl einheimischen als auswärtigen Freunden der Kunst dürfte es nicht unwillkommen sein, eine grosse Sammlung vorzüglicher Original-Gemälde aus der italienischen und niederländischen Schule, sehr schöner Glasmalereien, so wie einer reichhaltigen Auswahl älterer bis auf die neusten erschienenen Kupferstiche, Werken, Pariser et Münchner Lithographien, nebst andern Kunstgegenständen, gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. in Augenschein nehmen zu können. Die Ausstellung ist auf dem Ringe No. 40. zum schwarzen Kreuz, neben dem goldenen Hund eine Stiege hoch, von Morgens 9 bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Oel-Gemälde zu Altarbildern sich eignend, sind in der Kunst-Ausstellung zum Verkauf und zu geringen Preisen zu haben.

Julius Kuhr.
Am Ringe No. 40. neben dem goldnen Hund 1 Stiege hoch.

Anzeige.

Ein Verzeichniß von Büchern zu niedrigen Preisen wird unentgeldlich ausgegeben bei Böhm, Antiquar, Schuhbrücke No. 62. im goldenen Hunde.

Capitalien, von welcher Höhe sie auch sind, werden gegen sichere Hypothek als auf Wechsel fortwährend beschafft, durch das

Anfrage- und Adreß-Büreau
am Markte im alten Rathhause.

Anzeige.

Die rühmlichst bekannte F. W. Müllersche Leinwand- und Tafelzeug-Handlung, sonst in der Neustadt No. 40 hieselbst, wird nunmehro von mir fortgesetzt, welches Einem verehrten Publiko ich hiermit unter Versicherung der reelsten Preise ergebenst anzeige.

J. H. Hertzog,
Schweidnitzer Straße No. 15. grüne Weide.

Carl Gustav Jäger
Ohlauerstraße No. 4. im goldnen Löwen,

empfiehlt zu diesem Wollmarkt sein wohl assortirtes Laager in Tischzeug, Drillich, aller Gattung weis und bunter und englischer Kleiderleinewand, auch Taschentücher zu geneigter Abnahme.

Die Tuchhandlung G. L. Hertel, Nicolai-Straße No. 7.

empfiehlt zum gegenwärtigen Wolle-Markte ihr vollkommen sortirtes Laager von feinen, mittleren und ordinairen Tuchen, Circassiens, Dauphinets ꝛc. in den modernsten Farben, zu geneigter Abnahme, und verspricht die reelste und billigste Bedienung.

Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich in allen Zahn- und Mund-Krankheiten, sowohl im Ausziehen als Einsetzen einzelner und mehrerer Zähne, so wie auch mit Verfertigung ganzer Gebisse, nebst denen mit vieljährigen Erfahrungen erprobten Zahnreinigungsmitteln, deren gute Wirkung Tausende beweisen können, welche die Erhaltung ihrer sonst sehr schlechten Zähne ganz allein demselben zu verdanken haben, zu empfehlen, als nämlich: Litt. A. wider das Bluten des Zahnfleisches und Scorbut, das Glas 16 Sgr.; Litt. B. Tinktur gegen den trocknen und nassen Beinfraß an den Zähnen selbst, dessen schnellen Fortgang sie kräftig hindert, das Glas 16 Sgr.; Litt. C. Zahnpulver, welches nebst der Tinktur zur Erhaltung und Reinigung der Zähne mit großem Nutzen gebraucht wird, die Büchse 8 Sgr.; Litt. D. Spiritus wider das Zahnweh, das Glas 8 Sgr.; diesen Spiritus kann ich pflichtmäßig empfehlen, wenn der Schmerz vom hohlen Zahne kömmt, wo nicht etwas Geschwüre zum Grunde liegen. Litt. E. Zahnkitte wider schmerzhafte hohle Zähne, die Büchse 12 Sgr.; diese Kitte wird in allen Fällen angewendet wo das Feilen, oder Plombiren nicht mehr möglich ist, indem sie weich ist, aber in den Zähnen so hart wird, daß man sie kaum mit Instrumenten wieder heraus bringen kann, es wird hierdurch der Fortgang des Brandes gehindert, indem weder Luft noch Speisen hinzukommen, welche oft durch den Reiz der Nerven sehr große Schmerzen verursachen. Die Zusammensetzung dieser Kitte habe ich einem sehr erfahrenen Chemiker zu verdanken, und kann mich dahero der Selbsterfindung dessen nicht rühmen, da ich erstens gern der Wahrheit getreu bin, und auch weiß, daß solche Zusammensetzungen nicht in das Fach der Zahn-Aerzte gehören. Alle diese Medicamente sind nur dann als ganz ächt anzuerkennen, wenn sie mit meiner Signatur und Pettschaft versehen sind.

Eine der schönsten Pflichten soll es mir bleiben, den Armen unentgeldliche Hülfe zu verschaffen. Auch empfehle ich zugleich mein großes vollständiges Bandagen-Magazin. Die sehr vielfältigen Beweise der Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer, fordert mich auf, für jeden Leidenden der Art solche zu empfehlen, indem sie leicht und bequem, selbst beim Reiten, Fahren, Tanzen, Springen und schweren Arbeiten, ohne Beinriemen den Bruch zurückhalten. Ein mehreres darüber sagt ein von meinem seeligen Manne herausgegebenes Noth- und Hülfsbuch über die Brüche, welches für 8 Sgr. bei mir zu haben ist. Ohlauer Straße No. 80 zwei Treppen hoch. Breslau den 31. Mai 1828.

Verw. Stabs-Arzt Simon, ehem. verw. Dr. Schmidt, Königl. Preuß. exam. und approb. Zahnärztin und Bandagistin.

Anzeige.

Als ein, in allen Krankheiten wohl erfahrner alter Arzt empfiehlt sich E. W. Saladin, Dr. medicinae et chyrurgiae an der grünen Baumbrücke No. 2.

☞ Brunnen-Offerte. ☜

allerneueste Schöpfung

der

In- und ausländischen Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung, Schmiedebrücke Nro. 10.

Nachdem ich nun heut mit dem Abladen nachbenannter Brunnen fertig geworden bin, so empfehle ich allen Brunnen-Bedürfenden diese kräftigen bei schöner Witterung stattgefundenen Füllungen, mit dem Bemerken: daß meine Fuhrleute größtentheils 8 Tage an den Quellen haben warten müssen, ehe der gegebenen Vorschrift zu Folge die Schöpfung bewerkstelliget werden konnte —, und daß diese Füllungen Alle bei dem gehabten schlechten, feuchten, rauhen und kalten Wetter geschehenen und kürzlich eingetroffenen Schöpfungen übertreffen! —

Selter-, Fachinger-, Geilnauer-, Pyrmonter-, Eger-Franzens-, Salzquelle- und kalter Sprudel-, Marienbader-, Kreuz-, Saidschützer-Bitterwasser-, Püllnaer-Bitterwasser-, Langenauer-, Flinsberger-, Reinerzer-Brunn kalte und laue Quelle, Cudowa-, Mühl- und Ober-Salz-Brunn, ächtes Eger- und Carlsbader-Salz, in wohlversiegelten Original-Schachteln.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau, erstes Viertel der Schmiedebrücke, vom Ringe No. 10.

Mineral-Brunnen

von 1828er May-Schöpfung,

als: Marienbader-Kreuzbrunn, die Brunnen-Sorten von Egerfranzensbad, Selter-, Cudower-, Flinsberger-, Nieder-Langenauer-, Ober-Salzbrunn, Saidschützer- und Püllnaer Bitterwasser, erhielt und offerirt, um gütige Abnahme bittend, zu den allerbilligsten Preisen

die Mineral-Brunnen-Handlung des G. F. W. Rüdiger in Breslau, am Ecke der Kupferschmiedestraße und Schuhbrücke, im blauen Adler.

Anzeige.

Zu bevorstehendem Wollmarkt empfiehlt einem hochverehrten Publiko alle Sorten Schreibpapiere, Preß-Späne und Pappen, zu möglichst billigen Preisen und von bester Güte

Die Papier-Fabrik zu Breslau.

Literarische Anzeige.

In G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Neues Komplimentirbuch

oder Anweisung,

in Gesellschaften und in den gewöhnlichen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend:

Wünsche und Anreden bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften; bei Neujahrs-, Geburts-, Namens- und Hochzeitstagen, bei Beförderungen und andern Vorfällen; Heirathsanträge, Condolenzen bei Sterbe- und andern Unglücksfällen; Einladungen, Anreden beim Tanze und in Gesellschaften rc., und viele andere Komplimente, mit den darauf passenden Antworten, und einem Anhange, welcher die nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln enthält.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Quedlinburg und Leipzig im Verlage der Ernst'schen Buchhandlung.

In saubern Umschlag broch. Preis 13 Sgr.

Dieses nützliche Hand- und Hülfsbuch für junge und ältere Personen beiderlei Geschlechts; enthält im Anhange zweckmäßige Belehrungen: I. Ueber Ausbildung des Blickes und der Mienen. II. Sorgfältige Aufmerksamkeit auf die Haltung und die Bewegungen des Körpers. III. Gesetztheit. IV. Höflichkeit. V. Ausbildung der Sprache und des Tones. VI. Komplimente. VII. Wahl und Reinlichkeit der Kleidung. VIII. Anständiges Verhalten bei der Tafel. IX. Das Verhalten in Gesellschaften. X. Gesetze der feinen Lebensart bei Abstattung der Visiten. XI. Vorschriften der feinen Lebensart im Umgange mit Vornehmen und Großen. XII. Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlecht, und außerdem noch Schemata zu Aufsätzen in öffentliche Blätter.

Anzeige.

Dem hochgeehrten Publiko und meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich mein Tuchlager mit dem Besten und Schönsten was in diesem Fache geleistet werden kann, vollständig versehen habe. Die Verbindungen mit den berühmtesten Manufakturen und die größtentheils constant geschehene Einkäufe setzen mich in den Stand, alle hierauf Bezug habende Vortheile gewähren zu können. Nächstdem empfing ich eine bedeutende Parthie verschiedene, direkt aus England bezogene, Zeuge zu Sommerröcken und Beinkleidern; seidene Hüte von der neuesten englischen Form, welche sich durch ihre Güte und Billigkeit auszeichnen. Ich empfehle sämmtliche Gegenstände einer gütigen Beachtung, erkenne das mir seit einer langen Reihe von Jahren bewiesene Vertrauen dankbar an, und werde eifrigst bemüht seyn, dasselbe fortdauernd zu erhalten.

Philipp Kubitzky,
Elisabeth-Straße Nro. 12.

Literarische Anzeige.

In G. P. Aderholz Buch- und Musikhandlung (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Der Hausfreund auf dem Lande; oder Sammlung erprobter Rathschläge, Recepte und Mittel, zur eignen Berathung und Selbsthülfe vorzüglich beim einsamen Landleben; für Hausväter und Hausmütter. Von Fr. Röver. 3 Bände. 5te verbesserte Auflage. gr. 8. 4 Rthl. 8 sgr.

Die Hausfreundin auf dem Lande; oder möglichst vollständige Anweisung für Frauenzimmer, die ihren ländlichen Haushalt mit Ehren und Vortheil vorstehen, die Geschäfte der Küche, des Kellers, und der Vorrathsbehältnisse selbst besorgen, und dabei zugleich ihre und der Ihrigen Gesundheit berücksichtigen wollen. Ein ökonomisch-encyklopädischer Unterricht in alphabet. Ordnung. Von Fr. Röver. 3 Bände. gr. 8. 5 Rthl. 15 sgr.

Der Schäfer auf dem Lande. Oder Anweisung: welche Kenntnisse für Schäfer in gegenwärtigen Zeiten erforderlich sind, welche Pflichten sie haben, wie sie ihre Schaafe behandeln müssen, und durch welche Arzneimittel sie deren Krankheiten zu heilen im Stande sind. Von Fr. Röver. 8. 20 sgr.

Unterricht über die Schaafe, deren Zucht, Wartung und Benutzung, nebst Angabe ihrer Krankheiten und den sichersten Mitteln zur Heilung derselben. Ein Handbuch für Landwirthe und Schäfer. 8. 20 sgr.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum mit einem wohlassortirten Vorrath von Wiener Schnürmiedern, zu den festgesetzten Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr. Jedoch müssen Mieder, welche zur Verbesserung eines fehlerhaften Wuchses dienen sollen, wegen nothwendiger Ackuratesse, mit Zuziehung eines sachkundigen Arztes erst bestellt werden. Auch für Herren werden Bestellungen auf Corsets angenommen.

Bamberger,
Korset- und Damenkleider-Verfertiger
Riemerzeile No. 17.

Bekanntmachung.

Im Gasthof zum weißen Adler, Ohlauer Straße No. 10., werde ich den Wollmarkt über von incl. 2ten ab, täglich Table d'hôte à 15 Sgr. die Person, von 12 bis 1 Uhr und von 1 bis 2 Uhr geben und indem ich gewiß bemüht seyn werde, mit den vorzüglichsten Speisen und ausgesuchtesten Weinen aufzuwarten, bemerke zugleich noch, wie auch mit allen Gattungen Frühstück, Stettiner-, Porter-, mehreren Sorten Lager-Bier rc., ich ebenfalls zu jeder Zeit eingerichtet bin.

Zettlitz.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 57ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Komtoir:

1 Gewinn zu 2000 Rthl. auf Nro. 4348.

1 Gewinn zu 1500 Rthlr. auf Nro. 65144.

2 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nro. 32171 u. 45954.

9 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nro. 9655 14894 23587 45844 45850 52529 79525 79593 und 86836.

13 Gewinne zu **200** Rthlr. auf Nro. 4316 9659 14850 21754 23584 32166 45810 47022 52833 52841 65028 70879 u. 86653.

31 Gewinne zu **100** Rthlr. auf Nro. 9131 11222 11246 12224 18718 18726 18778 18799 21458 21779 26967 32158 36420 36476 36480 39222 39247 45836 45854 45977 47035 49704 49727 52893 52909 65077 69347 80729 86649 86652 86893.

257 Gewinne zu **50** Rthlr. auf Nro. 4310 4323 24 37 39 42 46 79 88 98 9121 9130 9610 21 39 41 46 72 89 94 95 11211 12 13 14 16 20 21 31 55 56 11257 64 70 72 73 89 12206 12 16 18 12237 50 51 57 65 77 78 80 83 85 92 96 14808 11 18 23 63 78 89 14900 18702 18707 16 50 64 77 85 89 92 93 97 21452 66 91 99 21762 68 71 87 94 21800 5 18 19 27 28 32 43 54 80 92 21900 22031 36 38 22322 23597 26957 26963 88 32102 4 8 25 26 32 43 32458 60 36426 27 31 38 40 49 56 57 63 69 71 36478 89 91 95 38845 48 39206 7 8 30 39231 32 46 52 54 69 73 73 93 98 39418 42581 96 42604 6 8 12 45802 17 45824 32 34 49 53 45930 36 55 58 76 45983 47013 14 19 23 34 39 57 58 86 49730 31 59 77 52507 13 19 28 41 52889 92 52910 25 32 36 60903 12 17 60924 46 52 75 86 65006 12 36 42 65058 61 71 81 98 65100 2 26 59 69306 69312 31 32 39 50 70809 11 14 30 36 70839 44 55 65 69 71 76 78 86 89 91 70892 79506 15 24 36 53 57 72 83 90 97591 80707 34 86644 58 61 66 71 77 86679 86802 16 28 37 69 73 78 81 94.

430 Gewinne zu **40** Rthlr. auf Nro. 4302 4309 14 17 18 20 34 49 53 54 65 68 4369 76 77 91 99 9134 9604 16 17 19 9620 23 25 28 37 47 54 57 67 68 71 9685 88 11227 49 59 71 90 12203 7 12220 27 30 35 40 44 48 56 62 69 84 14801 2 12 20 34 37 38 40 46 56 62 14375 77 79 82 86 88 96 98 18706 9 18712 13 23 28 29 31 35 40 56 63 65 18768 69 70 80 18800 21456 63 64 72 21475 77 78 82 89 92 21751 64 73 85 21793 95 98 21801 13 23 26 30 31 40 21841 50 57 66 68 69 85 98 99 22033 22048 50 52 22311 23578 85 89 26959 26969 71 76 84 85 87 96 32107 16 21 32134 37 38 46 49 53 55 56 59 61 70 32173 76 80 32455 56 65 36403 4 5 10 36417 32 34 35 41 50 51 52 54 67 70 36473 82 86 87 92 98 38833 34 35 39 38841 43 39226 35 39 49 64 65 68 70 39271 97 39406 8 10 23 42577 88 42600 42607 20 45819 21 22 26 28 31 39 47 45857 63 64 72 73 78 81 91 92 99 45914 20 25 26 28 29 32 35 37 47 57 45960 62 65 70 75 78 82 86 90 93 47003 5 28 29 37 50 67 81 49712 16 49734 39 50 52 53 60 61 63 64 68 75 49778 82 91 97 98 52505 15 24 25 31 52534 39 43 48 52819 22 23 35 49 56 52859 65 70 76 80 83 88 90 98 52905 52906 8 15 41 60902 8 14 26 30 33 39 60947 48 56 57 58 59 63 87 93 97 98 65000 65003 4 7 9 11 15 26 34 46 51 65060 63 69 73 78 82 84 85 97 65191 65103 5 13 30 32 35 36 39 41 45 47 65153 58 64 69 68215 69307 9 16 21 69325 27 38 49 70802 4 24 35 38 40 45 46 47 48 49 59 60 62 72 75 80 90 79502 4 9 10 12 17 21 23 27 48 52 56 79570 76 94 99 80711 14 18 23 31 40 80750 86603 7 19 21 27 37 41 46 55 86675 76 86810 13 24 31 32 43 57 62 65 71 79 84 96 99.

Mit Loosen der 1sten Klasse 58ster Lotterie empfiehlt sich erg benst

Jos. Holschau jun.
Blücherplatz, nahe am großen Ring.

Anzeige.

Englische Dinte in der tiefsten Schwärze, das große Quart 8 Sgr., Englisches Dinten-Pulver nebst Gebrauchszettel, rothe, grüne und blaue Dinte, Dinte zum Wäschezeichnen in eben diesen Farben erhielt neu

C. Preusch, Neumarkt No. 45.

Offerte für Landwirthe.

1) Ein practischer Wirthschafts-Beamter, welcher als Königl. Domainen-Beamter und auf einer Herrschaft 20 Jahre servirt, mit außerordentlich empfehlungswerthen Zeugnissen versehen und
2) Ein junger Mann, welcher die Oekonomie praktisch erlernt und bereits in Niederschlesien als Wirthschafts-Beamter gedient und seiner Militairpflicht genügt hat, mit den besten Attesten versehen, wünschen zu Johanni ein Unterkommen.
3) Gutspachten von 1200 — 2000 — 2200 — 2500 3000 — 3500 und 9000 thlr. sind nachzuweisen vom Anfrage- und Adreß-Büreau am Markte im alten Rathhause.

Seifen-Anzeige.

Savon du Serail, diese von den köstlichsten Bestandtheilen zusammengesetzte, und dadurch allgemein beliebt gewordene durchsichtige Seife, ist mir gelungen von vorzüglicher Güte und Parfum anzufertigen, und kann solche, mit Etiquette das Dutzend à 24 Sgr. so wie ächte Windsor, das Dutzend à 15 Sgr. nebst schöner und harter Potasch-Seife zu gewöhnlicher Wäsche, auch einer Parthie heller Sperma ceti (Wallrath-) Lichter billig verkaufen.

J. G. Korb, Seifensiedermeister No. 5 Oderstraße.

Anzeige.

Beste marinirte Heringe, das Stück 1 Sgr., empfiehlt

C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

Bunte Papiere.

Mit einem Vorrath von verschiedenen einfarbigen, bunten, gedruckten und marmorirten Papieren empfiehlt sich die Fabrik am Rathhaus (Riemerzeile) Nr. 21.

Anzeige.

Eine anständige Familie, die bisher schon das Zutrauen von Eltern und Vormündern genoß, und dessen sich auch noch jetzt erfreut, wünscht einige Knaben in Pension zu nehmen, und hofft in Allem den Wünschen besorgter Eltern genügend zu entsprechen. Das Nähere in der Weinhandlung des Herrn Kaufmann Asch, Albrechts-Straße No. 24 im Baron Troschkeschen Hause.

Loosen-Offerte.

Loose zur 1sten Klasse 58ster Lotterie welche auf den 16ten July gezogen wird, und Loose zur 9ten Courant-Lotterie in einer Ziehung sind für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der ältere
Neusche Straße im grünen Polacken.

Lotterie-Nachricht.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 58ter Klassen-Lotterie, deren Ziehung den 16ten July d. J. festgesetzt, so wie mit Ganzen und Fünftel-Loosen zur 9ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 3ten Juni ihren Anfang ni[illegible] empfiehlt sich

Friedrich Ludwig Zipffel,
im goldnen Ancker No. 38., am Ringe.

Warnung

vor Ankauf der entwendeten ⅕ Loose Lit. A No. 8616 — 20 81 82 84 85. 9ter Cour.-Lotterie.

J. Cohn, Ohlauer Straße No. 24.

Unterkommen-Gesuch.

Eine gebildete Frau von mittlern Jahren, welche sich der Führung einer Wirthschaft und Kindererziehung widmet, wünscht zu Johanni ein anständiges Unterkommen, wobei sie auf eine solide Behandlung vorzüglich Rücksicht nimmt. Das Nähere sagt Agent Mohnert, Sandgasse in den 4 Jahreszeiten No. 8.

Gesuch.

Ein junger Mann, ganz militairfrei und mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Wirthschaftsbeamter ein baldiges Unterkommen. Der Goldarbeiter Hr. Thun auf der Riemerzeile, giebt hierüber nähere Auskunft.

Verlorne Hünerhündin.

Eine braun und weiß gefleckte Hünerhündin mit langen Behängen hat sich gestern Abend verlaufen, sie trug ein neues braun ledernes Halsband mit messingnen Schilde und Ringe, worauf Blücher-Platz No. 13 schwarz gezeichnet war. Wer dieselbe daselbst abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaufener Dachs-Hund.

Es hat sich ein ganz schwarzer Dachs-Hund von 6 bis 7 Monate alt den 31. Mai c. a. von der Kette verloren, der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, denselben beim Kammer-Rath Knöpffler auf dem Dom abgeben zu wollen.

Verlorner Pinscher-Hund.

Es ist Sonntag früh ein kleiner schwarzer Pinscher-Hund verloren gegangen. Er hört auf den Namen Cid, ist von sehr eleganter Figur, und hat über jedem Auge einen kleinen runden braunen Fleck. Es wird sehr ersucht denselben in No. 30 Ohlauer Straße gegen eine Belohnung abzugeben.

Reise-Gelegenheit nach Berlin

ist beim Lohnkutscher Rastalsky in der Weisgerbergasse No. 3., gewesene Töpfergasse.

Vermiethung.

Mehrere meublirte Stuben im 1sten Stock, auch Stallung und Wagenplatz sind den Wollmarkt über sehr billig zu vermiethen, Nicolai-Straße No. 24.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.